

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: Y 85. Telefon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — **Rédaction & administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux N° 585. Téléphone (061) 58690.

Nr. 19 Basel, den 7. Mai 1953

Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 7 mai 1953 No 19

Die schweiz. Verkehrsinteressenten im Flughafen Zürich-Kloten

Die Mitgliederversammlung der SZV.

Die moderne Verkehrsentwicklung steht weitgehend im Zeichen des Aufschwunges des Luftverkehrs. Die Schweiz, trotz ihrer föderalistischen Struktur und trotz ihrer demokratischen Willensbildung, hat den Anschluss an diese Entwicklung nicht verpasst. Zwei grosse Flugplätze sichern ihr weltweite Verbindungen durch den Luftraum und ein dritter wird in absehbarer Zeit technisch so weit ausgebaut sein, dass durch ihn der Aktionsradius unseres kleinen Landes im Luftverkehr eine bedeutsame Erweiterung erfährt. Unserem Volke und unseren Behörden kann man füglich Weitblick und Optimismus nicht aberkennen. Aber auch die private Wirtschaft hat bewiesen, die Zukunftsmöglichkeiten, die dem Luftverkehr innewohnen, richtig einzuschätzen. Ist es zum grossen Teil zu verdanken, dass vor Monatsfrist in Zürich-Kloten ein *Flughof von Weltformat* in Betrieb genommen werden konnte.

Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, in der sämtliche schweizerischen Verkehrsinteressenten vertreten sind, liess sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihre diesjährige Mitgliederversammlung im neu eröffneten Flughafen, der eine Schenswürdigkeit ersten Ranges bildet, abzuhalten. Noch selten war der Mitgliederaufmarsch so stark wie in diesem Jahre, wo die im Anschluss an die Versammlung gebotene Möglichkeit der Besichtigung des modernsten Flughafens Europas für die Teilnehmer eine besondere Attraktion bildete.

Der Präsident der SZV., Herr Nationalrat Dr. h. c. Armin Meili, hiess die Anwesenden willkommen und begrüsste im besonderen eine Reihe prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Herrn Minister Dr. Jean Hotz, Direktor der Handelsabteilung des EVD., der den Auftrag hatte, an Stelle des verhinderten Bundesrates Dr. h. c. Joseph Escher die Grüsse des Bundesrates zu überbringen. Von den Vertretern der Hotellerie entbot er im besonderen ein herzliches Willkommen unserem Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler.

Aus der Präsidialansprache von Nationalrat Dr. h. c. Meili

Nationalrat Dr. h. c. Meili leitete seine Ansprache mit den Worten ein: „Grosse Werke sind die Marksteine mutiger Entschlüsse.“ Hier in Kloten hat das Zürichervolk mit Hilfe der Eidgenossenschaft einen Flughafen von Weltformat geschaffen und die Privatwirtschaft hat zum grossen Teil der Gesamtanlage diesen Flughafen als Schlussstein eingefügt. Für unser Land, das nur Ausfallstrassen mit Schlagbäumen kennt, wurde der Luftraum an Stelle des fehlenden Meeres als tragendes Element erschlossen. Dank unserer Flughäfen sind wir weltnäher geworden.

Präsident Meili erinnerte daran, dass man vor dem Kriege die Notwendigkeit des Anschlusses der Schweiz an das europäische Luftverkehrsnetz damit begründete, dass das rasche Flugzeug durch die Beförderung von Personen und vor allem von Post der Förderung der Konkurrenzfähigkeit des schweizerischen Exportes, des Handels und des

Bankverkehrs zu dienen habe. Der eigentliche *Tourismus* auf den Fluglinien war dagegen eher von sekundärer Bedeutung. In richtiger Erkenntnis der Zukunftsmöglichkeiten hat die SZV. mitten im Kriege, als unser Land einer belagerten Festung glich, unter dem attraktiven Titel „Auf der Weltstrasse der Zukunft“ eine Wanderausstellung organisiert, die von rund einer Viertelmillion Schweizer besucht worden ist. Dabei kamen auch die *Zukunftsaussichten des Wellluftverkehrs* und die Rolle, welche die Schweiz unserer Ansicht nach einst darin zu spielen haben wird, zur Darstellung. Erstmals wurde dabei das Modell eines interkontinentalen Flughafens, eines Langstreckenflugzeuges sowie eine riesige Weltkarte mit den zukünftigen Luftverbindungen der Schweiz nach Nordamerika, Südamerika, dem Nahen und Fernen Osten usw., einem staunenden Publikum gezeigt.

All das, was damals sogar in Fachkreisen

Direktor Bittel erstattet Bericht über die Tätigkeit und Probleme der Fremdenverkehrsförderung

In seinem hochinteressanten Exposé begann Direktor Bittel mit der Feststellung, dass sich am Horizont unseres Fremdenverkehrs eine Morgenröte abzuzeichnen beginne, und dass mehr und mehr den Menschen die Freiheit zu reisen, wann und wohin es auch immer sei, zurückgegeben werde. Er erinnerte an die düstere Periode der dreissiger Jahre, in der das verhängnisvolle Zeitalter der *Devisenzwangswirtschaft* begann. Nach einer nur kurzen und nicht sehr starken Belebung nach der Abwertung des Schweizer Francs brachte uns der zweite Weltkrieg sechs Jahre lang geschlossene Grenzen. Nur dank der Politik des *Durchhaltens* mit *Schweizer Kindshaft* konnte erreicht werden, dass der grosse Apparat unseres Fremdenverkehrs und unserer Transportanstalten, den die Tatkraft mehrerer Generationen errichtet und aufgebaut hatte, sozusagen intakt erhalten blieb. Die Annahme, dass mit dem Anfang des Friedens im Sommer 1945 die sich während der Kriegsjahre aufgestaute Sehnsucht nach Ruhe und Entspannung, nach Ferien und Reisen, explosionsartig im internationalen Tourismus auswirken werde, erwies sich als eine Fehlrechnung:

„Ein ungeheures Trümmerfeld von Schwierigkeiten politischer, wirtschaftlicher und technischer Art lag vor uns, das Stück um Stück weggeräumt werden musste, um dem nach Freiheit und Ungeborgenheit lebenden internationalen Tourismus den Weg zu ebnen. In ungezählten Konferenzen musste gefochten werden, und Tonnenn von Papier verschlangen die Berichte, Statistiken und Korrespondenzen in diesem jahrelangen Kampf um die Freizügigkeit des Reiseverkehrs.“

Bessere Aussichten für 1953

Inzwischen hat sich die Frequenzlage nach grösseren Schwankungen wieder verbessert: 1952 war ein recht gutes Frequenzjahr, und die Aussichten für 1953 dürfen als günstig bezeichnet werden, um so mehr, als am Himmel der grossen Weltpolitik sich gewisse Silberstreifen gezeigt haben, die zur Hoffnung berechtigen, dass die Epoche des Kalten Krieges durch eine solche des Kalten Friedens abgelöst wird. Vor allem aber ist der Feind

als Utopie und kaum zu verantwortender Optimismus verurteilt wurde, ist heute zur *Tatsache* geworden: Seit 1938 nahm die *Frequenz* um das 8,5fache zu, und die Zahl der *Passagierkilometer* stieg um das Zwanzigfache. Nicht in Flugkilometern messbar ist die *Zeitersparnis*. Zwischen der technischen Annäherung und der formalistischen Distanzierung besteht noch ein auffallender Widerspruch, ist doch oft die Überwindung bürokratischer Hürden für die Beförderung von Mensch und Waren von Land zu Land langwieriger als die Reise selbst. Mit der Verkürzung von Reisezeiten hat sich das Einzugsgebiet für unseren Tourismus vergrössert und erstreckt sich selbst für kurzfristige Ferientaufenthalte auf Nordamerika, Südamerika, Südafrika oder Indien.

Es kommt nicht von ungefähr, wenn der Anteil überseeischer Gäste am Gesamttotal der Übernachtungen im Jahre 1952 bereits 16% betrug. Mit der Einführung der stark verbilligten *Touristentarife* zwischen Nordamerika und Europa und auf dem europäischen Netz sowie auf gewissen Verbindungen mit dem Nahen Osten verliert das Flugzeug den Charakter eines Luxusverkehrsmittels, und damit ist ein entscheidender Schritt in der Förderung im Luftverkehr für Ferienreisende gemacht.

Nr. 1 des internationalen Tourismus, die Devisenrestriktionen, auf der ganzen Linie im Rückzug. Die Europäische Zahlungsunion hat sich für den Tourismus als Wegbereiterin zu einem freieren Zahlungsverkehr unbedingt bewährt.

Mit einer weiteren, erheblichen Zunahme des Gästestromes ist vor allem aus Deutschland und den USA. zu rechnen, nach der Lockerung der Devisenrestriktionen auch aus Grossbritannien. Mit Nachdruck fuhr Direktor Bittel fort:

„Wenn man sich schweizerischerseits zu dem von unserem ganzen touristischen Gewerbe so dringend gestellten Wunsche, das Visum mit Deutschland aufzugeben, durchdringen könnte, so dürfte auch der ganze Fragenkomplex der *Visapflicht* als befriedigend betrachtet werden. Bekanntlich stehen die Behörden der Deutschen Bundesrepublik im Begriffe, sämtlichen OEEC-Ländern die Aufhebung des Visums für Reisen bis zu einer Maximaldauer von 3 Monaten vorzuschlagen. Es dürfte der Schweiz als führendes Touristenland besonders gut anstehen, wenn sie auf diesen Vorschlag positiv reagieren könnte.“

Ein weiterer wichtiger Faktor, der für das Gedeihen unseres Fremdenverkehrs von ausschlaggebender Bedeutung ist, ist die *relative Stabilität des schweizerischen Preisniveaus*. Mit grosser Genugtuung haben wir daher von der jüngsten Erklärung des Schweizer Hotelier-Vereins Kenntnis genommen, dass die im neuen Hotelführer 1953/54 veröffentlichten bisherigen Minimal- und Maximalpreise strikte eingehalten werden. Diese Preispolitik garantiert unserem Gastgewerbe seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande und bildet daher eine unserer *stärksten Säulen unserer Werbung*.

In diesem Zusammenhange kam Direktor Bittel, der u. a. feststellte, dass in der Werbung unserer touristischen Interessen die Bundesbahnen, die Privatbahnen und der Automobildienst voll und ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, auch auf

die Frage der Hotelenerneuerung

zu sprechen, um die es in letzter Zeit be-

denklich still geworden ist, und führte aus:

„Während in den grösseren Städten auf Grund befriedigender Jahresfrequenzen nicht nur zahlreiche Erneuerungen und Modernisierungen durchgeführt, sondern auch Neu- und Erweiterungsbauten im Hotelgewerbe erstellt wurden, wobei auch private Kredite beigezogen werden konnten, sieht sich hier die immer noch mit grossen Schwierigkeiten kämpfende *Saisonhotellerie vor eine kaum zu lösende Frage gestellt*. Eine vom Schweizer Hotelier-Verein durchgeführte Erhebung hat ergeben, dass für dringliche Renovationen ein Bedarf von insgesamt rund 101 Millionen Franken, d. h. im Durchschnitt ca. Fr. 1000.- pro Gastbett besteht. Vergleichshalber sei beigefügt, dass der Gesamtbetrag, welcher der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft auf Grund des Bundesbeschlusses vom 26. Oktober 1950 für Meliorationen bis Ende 1955 zur Verfügung steht, sich auf maximal etwa 18–20 Millionen Franken beläuft. Für unsere Konkurrenz- und Nachbarländer sind aber im Rahmen des Marshallplanes für den Aufbau und die Erneuerung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs mehr als 130 Millionen Schweizer Franken ausgeben worden. So bezeichnet auch der „Luzerner Bericht“ mit Recht die *Hotelenerneuerung* als eines der *Hauptprobleme*, ohne dessen Lösung eine gedeihliche Entwicklung des schweizerischen Hotelgewerbes nicht wohl möglich ist.“

Einlässlich begründete sodann Direktor Bittel unter Hinweis auf die einschneidenden Wandlungen, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten im touristischen Angebot der Fremdenverkehrsländer vollzogen haben, die *Notwendigkeit einer systematischen und zielbewussten Werbung*.

Seinen beachtlichen Ausführungen entnehmen wir:

„Unter den Ländern der Freien Welt gibt es keines mehr, das nicht bestrebt ist, seine touristischen Vorzüge ins beste Licht zu stellen, um fremde Gäste als höchst willkommenen Devisenbringer über seine Grenzen zu locken. Die Schweiz hat ihre einstige Monopolstellung als Touristenland längst verloren und sieht sich heute einer Vielheit von mächtigen Konkurrenten gegenübergestellt. Im harten Kampf um das touristische Welpotential hat sich die Schweiz vorderhand noch ihren Anteil zu sichern gewusst, was folgende Zahlen illustrieren: Im Jahre 1951 wurde die Kapazität der 17 OEEC-Länder auf rund 3,3 Millionen Hotelbetten geschätzt; mit 163 000 Betten hat die Schweiz hieran einen Anteil von *rund 5%*. Andererseits registrierten diese Länder im gleichen Jahr rund 84 Millionen Logiernächte ausländischer Gäste, was für die Schweiz mit ihren 8,5 Millionen Logiernächten des Jahres 1951 einen Anteil von *10%* ergibt. Die Stellung der Schweiz im europäischen Fremdenverkehr wäre nach dieser Statistik immer noch stark. Ob sie stark bleiben wird, hängt zum guten Teil von der Werbung ab, die wir in Zukunft einsetzen können.“

Die SZV. in der Kostenklemme

Von allen Bundesinstitutionen gehört die Verkehrszentrale, die im wirtschaftlichen Landesinteresse eine ausserordentlich nützliche Funktion ausübt, zu jenen, denen die finanziellen Mittel für die Aufrechterhaltung einer genügenden Aktionsfähigkeit vorenthalten worden sind. Darüber machte Direktor Bittel folgende aufschlussreiche Angaben:

„Seit zwanzig Jahren bemühen wir uns, die Verkehrszentrale zu einem Instrument zu machen, das technisch, organisatorisch, fachmännisch und kaufmännisch seine Aufgabe mit gutem Nutzeffekt zu erfüllen vermag. Wir verfügen jetzt im Ausland über 16 Agenturen in den Brennpunkten der grossen Weltstädte, alles Objekte, die – mit einer einzigen Ausnahme – in den letzten Jahren neu instandgesetzt oder an bessere Standorte verlegt wurden. Als die neue, zur Einheitsorganisation gestaltete Verkehrszentrale 1941 in Funktion trat, hatte sie einen Personalbestand von 79 Personen. Auf Ende letzten Jahres waren es 232 Angestellte, wobei betont werden muss, dass den Agenturen nur das allernötigste an Personal zugeteilt wird. Im Hauptsitz Zürich und in der Zweigstelle in Lausanne ist der Personalbestand gegenüber 1941 nur ganz unwesentlich erhöht worden. Das Personal der SZV. ist gehalten dem *Bundespersonal* gleichgestellt, und der Lohnaufwand ist begrifflicherweise heute ganz wesentlich höher als zur Zeit der Budgetfestsetzung im Jahre 1939. Die Mieten sind um mehr als 50% gestiegen, die Druck-

kosten um 46%, die Chichékosten um 67%, und die gewöhnlichen Papiersorten sind jetzt 100% teurer als im Jahre 1939. Die Verteuerung der Inserate schwankt zwischen 20 und 120%. Diese Verteuerung in allen Sparten hatte zur Folge, dass unsere Werbung quantitativ zu schwach geworden ist, so dass die immer besser finanzierte ausländische Konkurrenz einen wachsenden Vorsprung erlangt. Bundesbahnen und PTT. haben ihre Beiträge mit Rücksicht auf die eingetretene Verteuerung bereits erhöht. Wir selber waren bestrebt, die kommerziellen Einnahmen derart zu steigern, dass sie 1952 20% unserer Ausgaben zu decken vermochten. Das genügt aber nicht. Die Luzerner Konferenz hat die finanziellen Erfordernisse für eine konkurrenzfähige nationale Werbung sehr eingehend geprüft und ist zum Schlusse gekommen, dass unsere nationale Werbeinstitution ein Jahresbudget von 7,5 Millionen benötigt. In diesem Rahmen müsste auch der im Jahre 1939 auf 2½ Millionen Franken bemessene feste Beitrag des Bundes um eine Million erhöht werden. Unsere Aufsichtsbehörde, das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement, ist diesem Vorschlag der Luzerner Kommission gegenüber positiv eingestellt und hat eine Botschaft an die eidgenössischen Räte ausgearbeitet, die zurzeit von den einzelnen Departementen geprüft wird. Aus den bisherigen Beratungen zwischen den einzelnen Departementen ist erkennbar, dass die ungenügende Finanzlage unserer Institution anerkannt wird. Anerkannt wird auch, dass mit dem jetzigen Bundesbeitrag der inzwischen eingetretenen Verteuerung nur ungenügend Rechnung getragen wird und die Tätigkeit unserer Zentrale darum erschwert sei. Gleichzeitig wird aber erklärt, dass ohne die vorgängige Bewilligung der am Fremdenverkehr im weitesten Sinne interessierten Kreise zu einer tatkräftigen Selbsthilfe, insbesondere zu höheren Beiträgen an unsere Zentrale, es kaum möglich sein werde, vom Bund die weiteren, für eine wirksame Werbung dringend benötigten Mittel zu erhalten."

Appell an alle Nutzniesser der gesamtschweizerischen Werbung

In diesem Zusammenhange stellte Direktor Bittel fest, dass auch die Privatwirtschaft ihre Beiträge an die SZV. gegenüber 1939 erhöht hat. Die Tatsache bleibt aber bestehen, dass es noch viele gibt, die aus dem Fremdenverkehr grossen Nutzen ziehen und an die Werbung keinen Rappen beisteuern oder lediglich Beiträge leisten, die zum erzielten touristischen Ertrag in keinem Verhältnis stehen. Mit Nachdruck appelliert deshalb die SZV. an alle Nutzniesser der gesamtschweizerischen Werbung, nach Massgabe ihres finanziellen Nutzens und ihrer Leistungsfähigkeit an die Kosten der nationalen Werbung beizutragen.

Aber auch den Organen des Bundes legte Direktor Bittel nahe, ihre finanzielle Einstellung zur nationalen Werbung für den Fremdenverkehr nicht allein von der privaten Mitfinanzierung abhängig zu machen. Auch Bund und Kantone sind grosse Nutzniesser des Fremdenverkehrs, fliessen doch der öffentlichen Hand aus dem Fremdenverkehr Einnahmen zu, die jährlich einen Betrag von 300 Millionen Franken ergeben. Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Verkehrswerbung sind somit überaus produktiv angelegte Gelder, welche nicht nur die Kassen des Bundes um Millionenbeträge füllen, sondern auch einem wesentlichen Teil unsere Bevölkerung Arbeit und Verdienst sichern. Es handelt sich nicht um Subventionen schlechthin, sondern um Investitionen, die, wenn der öffentliche Haushalt nach kaufmännischem Gesichtspunkt geführt wird, unerlässlich sind, damit das brillante Geschäft „Tourismus“ dem Staate immer grössere Einnahmen abwirft.

Zum Schlusse gab Direktor Bittel der Hoffnung Ausdruck, dass der SZV. vom Bunde der Teuerungsausgleich bewilligt werde, damit in der nationalen Werbung nicht wichtige Positionen aufgegeben werden müssen, die später nur mit doppeltem Aufwand zurückzuerobieren sind. Würde der letztjährige Bundeskredit von 80000 Franken nicht in das neue Budget der SZV. eingebaut werden, so müsste die Werbung in den USA., die sehr rasch und stark eingeschlagen hat, abgestoppt werden, was unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Gesichtspunkt kaum zu verantworten wäre.

Votum von Dr. Franz Seiler

In der Diskussion sekundierte unser Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, Herrn Direktor Bittel bezüglich dessen Appell zu vermehrter Beitragsleistung der privaten Nutzniesser unserer nationalen Werbung. Unser Zentralpräsident wies darauf hin, dass der Schweizer Hotelier-Verein seine Beiträge an die SZV. nach Massgabe des Möglichen erhöht hat und im Budget 1953 noch einen Schritt weiterzugehen beantragt. Ein Beitrag von 20000 Franken pro Jahr ist viel, wenn man bedenkt, dass es den Mitgliedern schwerfällt, die Kosten für ihre normale, individuelle Werbung aufzubringen. Mit seiner

Programme de l'Assemblée ordinaire des délégués dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers les jeudi et vendredi 11 et 12 juin 1953 à Weggis

L'assemblée aura lieu à l'Hôtel Schweizerhof, le dîner dans les hôtels où logent les participants et la soirée récréative à l'Hôtel Schweizerhof.

Jeudi, 11 juin 1953

- 14 h. 00: Assemblée des délégués de la Caisse d'allocations familiales de la S.S.H., selon ordre du jour spécial.
- 14 h. 30: Début de l'assemblée des délégués de la S.S.H. en présence des invités d'honneur et de la presse.
- 19 h. 00: Dîner dans les hôtels où logent les participants. (Un banquet réunira le Comité central, les invités et la presse à l'Hôtel Post.)
- 21 h. 00: Grande soirée récréative avec attractions, surprises et bal à l'Hôtel Schweizerhof.

Vendredi, 12 juin 1953

- 8 h. 30: Début de l'assemblée interne des délégués de la S.S.H. à l'Hôtel Schweizerhof.

Les détails des ordres du jour des assemblées publique et interne seront publiés dans un prochain numéro.

Voir page 5, communications importantes pour l'inscription, et le prix des cartes de participant.

Les sections et les groupes de membres individuels sont priés de communiquer au Bureau central à Bâle les noms de leurs délégués. Les participants libres sont aussi invités à s'annoncer à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux collègues de toutes les parties du pays à l'assemblée des délégués de Weggis, nous présentons d'ores et déjà à tous nos plus cordiales salutations.

Société suisse des hôteliers

Le président central: Le chef du Bureau central:
Dr Franz Seiler Dr R. C. Streiff

Leistung steht der SHV. an der Spitze der privaten Wirtschaft; er würde es deshalb ausserordentlich begrüßen, wenn auch andere, zum Teil noch grössere Nutzniesser ihre Beitragsleistungen mit ihrem Nutzen in Einklang brächten. Mit Nachdruck unterstützte Dr. F. Seiler die Ausführungen Direktors Bittel in bezug auf die Anpassung des Bundesbeitrages an die Verteuerung. Da 70% unserer Hotellerie im Alpengebiet zu Hause sind, gewinnt der Beitrag des Bundes die Bedeutung einer produktiven Hilfe für die Bergbevölkerung, deren Einkommens- und Vermögensverhältnisse weit hinter denjenigen der Flachlandbevölkerung zurückstehen.

In seinem Schlusswort appellierte auch der Vorsitzende, Nationalrat Dr. h. c. A. Meili, an die Einsicht der direkten und indirekten Nutzniesser des Fremdenverkehrs, in angemessener Weise an die Kosten der nationalen Werbung beizutragen.

Die geschäftlichen Traktanden

nahmen die Versammlung nicht lange in Anspruch. Nach einer kurzen Mitteilung von Direktor Bittel über die Richtlinien für die Werbung im Jahre 1953, die im Zeichen des Slogans „Für geruhsame Ferien, die Schweiz“ steht, wurden Geschäftsbericht und Jahresrechnung genehmigt

und acht zur Wiederwahl kommende Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Der Anspruch des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine auf einen Sitz im Vorstand, dessen Verwirklichung das Ausscheiden eines bisherigen Vorstandsmitgliedes bedingt hätte, fand keine Berücksichtigung.

Beim Bankett

überbrachte Minister Dr. Jean Hotz die Grüsse des Bundesrates. Er unterstrich die völkerverbindende Wirkung des Verkehrswesens und der Hotellerie und betonte, dass die Schweiz mit ihrem kargen Boden ihre hohe Lebenshaltung nur durch Einschaltung in den Weltverkehr sichern könne. Wo es um unsere Neutralität erlaube, haben wir am wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt mitgearbeitet, so in der OECE, der wir die Europäische Zahlungsunion und damit die Liberalisierung verdanken. Wir dürfen berechtigten Stolz darüber empfinden, dass unser kleines Land in der ganzen Welt höchstes Ansehen geniesse. Den Fremdenverkehr und der Hotellerie, die in der Aussenwirtschaft unseres Landes eine wichtige Position einnehmen, zollte Minister Hotz hohe Bewunderung dafür, dass es ihnen gelungen ist, durch alle schwierigen Jahre hindurch ihr Panier hochzuhalten. Die Schweiz ist ein Gastland ersten Ranges. Volkswirtschaftlich bedeutet das Verdienst bis in die höchsten Taler hinauf. Dass es gelang, uns wieder in den touristischen Weltmarkt einzuschalten, ist den beteiligten Kreisen hoch anzurechnen. Ein wesentliches Verdienst kommt aber auch dem Bundesrat zu, dessen Politik der internationalen Zusammenarbeit uns zu einem geachteten Glied der menschlichen Gesellschaft gemacht hat. Der hierfür bezahlte Preis ist nicht zu hoch.

Quels sont les véritables bénéficiaires du tourisme?

Dans l'opinion publique, on croit encore très souvent que l'hôtellerie, qui est une des industries directement intéressées au tourisme, en est toujours la principale bénéficiaire. Ce n'est pourtant pas le cas quoique les hôtels vivent surtout du trafic touristique. Cette constatation peut paraître contradictoire à première vue, mais elle est facilement explicable si l'on considère l'évolution du tourisme.

Il est certain qu'autrefois les hôtels bénéficiaient dans une plus large mesure de la présence des villégiateurs. Ces derniers faisaient de longs séjours, vivaient pour ainsi dire exclusivement à l'hôtel, et celui-ci pourvoyait à leurs distractions en organisant des bals, des concerts, en aménageant des installations sportives, en organisant des concours, des tournois, etc., etc. Le client était ainsi en contact permanent avec l'hôtel et il désirait si peu sortir que l'hôtelier mettait à sa disposition des bibliothèques, se chargeait de lui vendre des journaux, des souvenirs et tous les objets que l'hôte aimait pouvoir trouver à proximité.

Dans les stations de plaine et de montagne, qui n'étaient encore qu'au début de

leur développement, ce sont les hôteliers qui ont aussi facilité l'ouverture de bazars, de kiosques et des magasins les plus divers.

Aujourd'hui, toutes les localités et tous les villages où abondent les hôtels sont pourvus de restaurants indépendants, de tea-rooms, de cinémas et de magasins de tout genre. Le client hésite même à prendre pension à l'hôtel; il veut sa liberté et désire que son séjour offre le maximum de variété.

Bien que l'hôtelier n'héberge presque plus que des passants, qu'il voie ses recettes accessoires de cuisine, cave, divertissements, locations d'installations sportives et autres diminuer constamment, on a tellement l'habitude de considérer qu'il est - avec les entreprises de transport - le seul bénéficiaire du tourisme que chaque fois qu'il s'agit de trouver des capitaux pour faire de la propagande, pour organiser des manifestations, pour embellir la station, on s'adresse en premier lieu à l'hôtelier. Pourtant, il ne joue que le rôle de caissier puisqu'il redistribue à ses fournisseurs, aux employés, au fisc et aux banques le 90% environ de ses recettes.

Dans ce domaine, l'étude que vient de

faire l'Office central suisse du tourisme sur les recettes que la Confédération et les cantons retirent du tourisme, étudie que nous publions ci-après, est du plus grand intérêt.

Il n'est pas exagéré en effet d'estimer à 300 millions la part que les corporations de droit public retirent du tourisme, mais il est paradoxal de constater que, pendant ce temps, l'hôtellerie - l'hôtellerie saisonnière en tout cas - vit de sa propre substance et que, de 1946 à 1949, il lui a manqué en moyenne 100 millions par an pour assurer l'entretien des immeubles (étant donné l'urgent besoin de restauration), payer les intérêts des capitaux étrangers et effectuer les amortissements normaux.

Les dépenses des touristes se répartissent aujourd'hui sur un beaucoup plus grand nombre d'entreprises et la part qui revient aux moyens de transport, à l'industrie automobile et aux magasins de détail de toutes catégories est infiniment plus grande que par le passé. Il faut donc, quand on parle de tourisme, abandonner l'idée que l'hôtellerie en est la principale bénéficiaire. Elle ne perçoit plus que le 20 à 25% des budgets de vacances, et elle redistribue la plus grande partie des sommes encaissées. Il ne serait donc que juste que les corporations de droit public fassent un effort plus considérable en faveur du tourisme et de la propagande nécessaire à cet effet, et que les commerçants, ainsi que toute la population qui profite directement ou indirectement du trafic soient davantage mis à contribution. Car c'est de ce côté qu'il faut chercher les véritables bénéficiaires du mouvement créé par les organisations touristiques et les hôteliers. Combien de commerçants profitent de ces exportations invisibles sans avoir aucun frais supplémentaires, sans devoir prendre aucune disposition spéciale, sans participer aux efforts communs. Pour eux le passage des touristes n'apporte qu'une augmentation du chiffre d'affaires et des bénéfices nets, car les marges de gain sont largement comptées.

Mais voici les constatations de l'O.C.S.T.

La Confédération et les cantons, profitent du tourisme

Le tourisme joue en Suisse le rôle d'industrie-clef. Dans les années normales, un dixième environ de notre fortune nationale et à peu près un septième de notre revenu national sont affectés au tourisme. Quelque 120000 personnes gagnent leur vie grâce au tourisme. En 1949, on évaluait à passé 6 milliards de francs le montant des capitaux engagés dans le tourisme suisse. Selon les dernières supputations, le chiffre d'affaires annuel réalisé dans cette branche de notre activité économique se montait à 1,6 milliard, nombre rond. En 1951, le mouvement des étrangers nous a rapporté pour 540 millions de francs de devises et en 1952, il est vraisemblable que la somme en excédera 600 millions. Par conséquent, le déficit de notre balance commerciale est absorbé dans une proportion considérable par les rentrées provenant du tourisme, de sorte que notre balance de comptes est plus qu'équilibrée.

La part des régies fédérales

Mais les corporations de droit public tirent, elles aussi, parti du tourisme, et tout particulièrement la Confédération. L'afflux des touristes, étrangers ou suisses, est un facteur capital de prospérité pour les deux principales régies fédérales, les C.F.F. et les P.T.T. D'après des évaluations faites par des spécialistes compétents, un tiers environ des recettes-voyageurs des C.F.F. provient du tourisme. En 1952, ces recettes se sont élevées à 306 millions, de sorte que l'on peut porter un montant d'à peu près 100 millions au crédit du tourisme. Les Chemins de fer dits privés, dont les plus importants - tels celui du Loetschberg et les chemins de fer rhétiques - sont en majorité en mains des cantons; ils sont également intéressés au tourisme au plus haut point. On n'exagère certainement pas en estimant à 20 millions les rentrées annuelles que leur procure le tourisme. En 1951, il s'est vendu, rien qu'à l'étranger, pour 39 millions de francs suisses de billets

BELL'S
Old Scotch Whisky

hält jedem Vergleich stand

pour l'ensemble des chemins de fer suisses, lignes de montagne comprises.

L'administration des P.T.T. est intéressée au tourisme à raison du produit de la vente des timbres et des billets d'autocars, comme aussi du service télégraphique et téléphonique. Une étude scientifique approfondie a permis d'établir que pour la dernière année de guerre (1945), les recettes que les P.T.T. retirent du tourisme se sont chiffrées par 11 660 000 francs. Et pourtant, cette année-là, le nombre des nuitées d'hôtes étrangers était tombé à un minimum de 3,2 millions seulement par suite des circonstances nées du conflit mondial. En 1952, ce chiffre a triplé. Dès lors, on est assurément fondé à évaluer, pour 1952, à 16 millions de francs le montant des recettes encaissées par les P.T.T. grâce au tourisme.

Ce que rapporte le trafic routier et aérien

Les corporations publiques touchent des sommes également très considérables qu'elles perçoivent sur le trafic routier motorisé. En chiffres ronds, les droits d'entrée prélevés en 1951 par la Confédération ont atteint 46 millions sur les automobiles importées, 6 millions sur les motocyclettes et 4 millions sur les pneumatiques et les accessoires, à quoi viennent s'ajouter 33 millions au titre de l'impôt sur les chiffres d'affaires. Le produit des droits de douane sur la benzine et le benzol s'est aussi monté, la même année, à 90 millions et ceux qui ont frappé l'huile minérale pour la mise en marche des moteurs, à 12 millions. En 1951, les cantons ont encaissé 60 millions sous forme d'impôts grevant la circulation des véhicules automobiles. Par conséquent, les recettes directes que cantons et Confédération ont tirées du trafic routier, s'élèvent à environ 252 millions de francs. Nous n'allons certainement pas trop loin en attribuant un tiers (comme pour les C.F.F.), c'est-à-dire 84 millions de francs au tourisme. En 1952, il est entré en Suisse plus de 1 million de véhicules automobiles étrangers, exactement 1 071 499. Ce trafic procure à la Confédération 25 à 30 millions de francs de recettes au titre de droit de douane sur la benzine.

La Swissair, notre compagnie nationale de navigation aérienne, est une entreprise privée au capital-actions de laquelle la Confédération, les cantons et les communes participent dans une proportion de 30,6%. A l'instar de n'importe quelle autre société privée, la Swissair doit payer des droits d'entrée et l'impôt sur le chiffre d'affaires à la Confédération. Le montant n'en est cependant pas connu. Pour permettre de s'en faire néanmoins une idée, précisons que le droit d'entrée sur les avions importés est de 90 fr. par 100 kg. Un Douglas DC-6B pesant à vide 26 700 kg serait par conséquent frappé d'un droit de douane de 24 030 francs. On dit que cet appareil coûte environ 8 millions de francs. C'est dire que l'impôt sur le chiffre d'affaires s'établirait à 320 000 francs. Dès lors, la Swissair aurait payé 1 376 120 francs de douane et d'ICHA pour les 4 DC-6B qu'elle a repris à son compte, les deux autres machines ayant été achetées par la Confédération et mises à la disposition de la compagnie.

En tant que propriétaires de grands aéroports, les cantons de Zurich, de Genève et de Bâle-Ville sont vivement intéressés au trafic aérien international. Les comptes de l'aéroport du canton de Zurich accusèrent en 1952 1,7 million de francs de recettes, dont près de la moitié est constituée par les taxes d'atterrissage. Les recettes correspondantes de Genève et de Bâle-Ville ne sont pas connues, mais il semble possible d'estimer à 3 millions par an environ, le montant des recettes globales des aéroports. La Confédération encaisse en plus des droits d'entrée et l'ICHA sur les coûteux appareils, par exemple les installations pour le vol sans visibilité, que les aéroports font venir de l'étranger.

Le trafic aérien procure donc vraisemblablement une somme annuelle de 4 millions de francs aux corporations de droit public et comme ce moyen de transport, indépendamment du trafic postal et du service des marchandises, dessert sur une grande échelle le trafic international des voyages, il n'est pas excessif de porter ici en compte un montant de 3 millions de francs au titre de recettes provenant du tourisme.

Les cas de l'hôtellerie . . .

L'hôtellerie, le corps de métier le plus intéressé au tourisme, acquitte un tribut très

substantiel en mains des corporations publiques. Un article paru dans la «Revue Hôtelière» sous le titre «Tourisme et charges fiscales» exposait ce qui suit à ce propos: «Une étude des charges douanières et fiscales grevant quelques marchandises importées de première nécessité (beurre frais, œufs, bœuf de boucherie, viande, volailles et gibier, huile comestible et sucre) a révélé que l'effet protecteur du droit d'entrée coûte 8,77 millions de francs à l'hôtellerie, compte tenu du volume des achats opérés par celle-ci». A cela viennent encore s'ajouter 11,23 millions de taxes, de sorte qu'à ces deux titres-là seulement, l'hôtellerie verse une vingtaine de millions de francs aux corporations de droit public. La Société suisse des hôteliers compte en plus la charge douanière qui frappe quelques importants articles industriels et arrive de la sorte à un total de 30 millions de francs. Dans le rapport dit de Lucerne, les dépenses de l'hôtellerie sont évaluées à 13 millions pour le courant électrique, à 13 millions également pour le téléphone, à 9 millions pour les impôts et les patentes et à 6 millions pour l'eau, les canalisations et l'enlèvement des ordures — tous services publics. Par conséquent, l'industrie hôtelière, dont la situation n'est pourtant nullement enviable, assure au fisc 71 millions de francs de rentrées annuelles.

. . . et celui du commerce de détail

D'autre part, nos hôtes étrangers ont de tout temps été de bons clients des magasins

de détail des villes et lieux de villégiature. Ils apprécient beaucoup les produits de qualité de l'industrie suisse de horlogerie, de la bijouterie, des textiles et de la broderie, comme aussi ceux de l'industrie du chocolat, de la photographie et des instruments optiques, sans oublier les souvenirs de voyage à bon marché, les cartes postales, les guides de voyages, les articles pour fumeurs, etc. A Zurich, on estime que sur les quelque 90 millions de francs dépensés en moyenne annuelle par les hôtes de cette ville, un quart, c'est-à-dire 22,5 millions de francs, ont trait à des emplettes de tout genre. Des enquêtes entreprises en Suisse centrale, notamment à Lucerne, cette métropole du tourisme, ont abouti à des résultats semblables. C'est pourquoi le montant global que les visiteurs étrangers de la Suisse consacrent aux seuls achats qu'ils effectuent dans notre pays peut être évalué à environ 180 millions de francs par an, montant sur lequel 9 millions de francs d'impôt sur le chiffre d'affaires et sur le luxe passent de nouveau à la caisse fédérale. Signalons enfin que la Confédération participe pour un quart aux bénéfices du jeu de boule dans nos kurtssals, ce qui lui rapporte un million supplémentaire par an.

Pour une participation accrue des véritables bénéficiaires

Se fondant sur des calculs et des supputations prudents et consciencieux, on arrive ainsi à la conclusion que non seulement le

tourisme constitue un élément d'une importance vitale pour notre économie nationale, mais encore qu'il procure aux corporations de droit public des recettes qui se chiffrent par 300 millions de francs annuellement.

Pourtant, les dépenses auxquelles les pouvoirs publics consentent en faveur de l'Office central suisse du tourisme, soit environ 3 millions de francs pour la Confédération, 975 000 pour les régies et 1,25 million pour les cantons et les communes, sont extrêmement productives et les fonds qui sont engagés à cet effet, non seulement remplissent les caisses du fisc par millions mais aussi procurent du travail et un gain à une notable partie de notre population. En définitive, ce que les corporations de droit public affectent à la propagande en faveur du tourisme ne doit pas être considéré comme une subvention. Ces dépenses constituent bien davantage des placements qui, si le ménage public est géré selon les règles commerciales, sont indispensables afin que la brillante affaire qu'est le tourisme rapporte toujours plus à l'Etat.

Probleme der französischen Saisonhotellerie

II.

Zu hohe Steuern — zu kurze und zu teure Kredite

Von unserem Sonderkorrespondenten

Während die in unserem letzten Artikel (vgl. Hotel-Revue Nr. 18) behandelten Probleme, aufs engste mit der Entwicklung der allgemeinen französischen Wirtschaftstendenzen zusammenhängen und insbesondere durch die Unsicherheit der Währungsverhältnisse bedingt wurden, lässt sich der zweite Problemkomplex, der in Pau behandelt wurde, auf einen spezielleren Nenner bringen.

Wie Präsident Bertrand schon in seiner Eröffnungsansprache betonte, hat sich die Struktur des gesamten europäischen, nicht nur des französischen Fremden- und Gastverkehrs gewandelt. Der Pensionär, der als Dauergast die Grundlage für die Deckung der Gesteungskosten schuf, wird nach und nach, wenigstens in denjenigen Regionen, die durch grosse und bequeme Strassen erschlossen sind, durch den Passanten verdrängt, der im eigenen Wagen oder mit einer Reisegeellschaft im Autocar eintrifft und eine oder höchstens zwei Nächte verweilt.

Diese Wandlung der Fremdenverkehrsstruktur wirkt sich auf das Beherbergungs- und das Vergnügungsgewerbe eines Touristenlandes wie Frankreich besonders stark aus. Es gilt für die französischen Saisonhoteliers ihre Hauptsaison zu verlängern und ihre Gesteungskostenbasis den neuen Verhältnissen anzupassen. Behördlicherseits ist guter Wille zur Hilfe vorhanden. Die Schulfestlichkeiten wurden gestreckt. Für die «congrès payés», der Industrie- und Handelsunternehmen wird ein Turnus angestrebt, der die «Stossperiode» schon in diesem August etwas verbreitert. Aus den grossen Kongressen, die in Paris stattfinden, erwarten die Saisonhoteliers Ausstrahlungen auf die Provinz: allein die 10 000 «Rotaristen», die Ende Mai zu ihrem Jahreskongress aus allen Ländern der Welt in Paris zusammenströmen, werden zum grössten Teil auch die Provinz und natürlich auch das Ausland besuchen.

Die Kernfrage, um die sich alle Debatten des zweiten Tages des Kongresses dreht, war die, ob Frankreich tatsächlich ein so teures Touristenland ist und wie man, wenn dem so ist, die Hotel- und Restaurationspreise senken kann. In allen Berichten kehrte als Leitmotiv die Feststellung wieder, dass die französischen Hoteliers ihre Preise aus eigenem Ermessen, das heisst durch Verringerung der Gewinnmarge nicht weiter senken können, ohne die ihnen verbliebene «Hotelsubstanz» nachhaltig und empfindlich zu schädigen. Hotelier Mathieu (Vichy) wies darauf hin, dass die Preise, selbst in der billigeren Provinz, infolge der Sozial- und Fiskalbelastung der Hoteliers mindestens noch 10% über denen des Auslandes liegen, selbst wenn man das Wechselkursrisiko mitberücksichtigt. Mit einer Aufhebung der «Taxe locale sur les chambres meublées» also für die «Hotels garnis», die eine Ermässigung der zusätzlichen Belastung der Zimmerpreise je nach der Region um 6—8% bedeutet, ist schon deswegen nicht viel gewonnen, weil man Paris und das Seinedepartement aus budgetären Gründen von dieser Steuerermässigung ausschloss. Auch die Möglichkeit, die den französischen Hoteliers seit einigen Tagen geboten wird: den Service-Zuschlag von 12—15% bei der Berechnung der Umsatzsteuer («Taxe sur les prestations»), die bekanntlich höher liegt als in der Schweiz und anderen Ländern, ausser Betracht zu lassen, hat nur geringe Auswirkungen auf die Belastung der variablen Kosten. Altpräsident Gompy, der zu diesen Themen das Wort ergriff, konnte aus einer 30jährigen Erfahrung schöpfen, als er auf zwei essentielle Ursachen der fatalen Fiskalentwicklung hinwies: einerseits steigen die öffentlichen Ausgaben in einem bürokratisierten Beamtenstaat wie Frankreich von Jahr zu Jahr (1953: 3800 Md. — 1950: 2400 Md.), andererseits werden den Hoteliers für das laufende Jahr im ganzen nur 1,5 Md. I.F.R. an Investitionskrediten bereitgestellt, und diese Kredite sind obendrein so kurzfristig und so teuer, dass sie auf die Dauer keine rationelle Investierungspolitik ermöglichen. Dabei ist von der unzurei-

Programm und Traktanden

der

ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet
Donnerstag/Freitag, den 11./12. Juni 1953

in Weggis

Die Verhandlungen finden im Hotel Schweizerhof, Abendessen in den Logishotels und die Abendunterhaltung im Hotel Schweizerhof statt.

Donnerstag, den 11. Juni 1953

14.00 Uhr: Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV.
nach besonderer Traktandenliste.

14.30 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung SHV.
mit Ehrengästen und Presse.

TRAKTANDEN

1. Begrüssungswort.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 5./6. Juni 1952 in Montreux.
3. Jahresrechnungen und Geschäftsbericht 1952.
Referent: Herr Lorenz Gredig.
4. Budgets 1953.
Referent: Herr Lorenz Gredig.
5. Lagebetrachtung des Zentralpräsidenten.
6. „Das Nachwuchsproblem in der Hotellerie“.
Referat von Herrn A. Schwander, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung des BICA.
7. Ehrung langjähriger Mitglieder.
8. Wahlen:
a) Zentralvorstand
b) Rechnungsrevisoren.
9. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Diverses.

19.00 Uhr: Abendessen in den Logishotels.
(Bankett des Zentralvorstandes mit den Eingeladenen und der Presse im Hotel Post.)

21.00 Uhr: Grosser Unterhaltungsabend mit Attraktionen, Überraschungen und Tanz im Hotel Schweizerhof.

Freitag, den 12. Juni 1953

8.30 Uhr: Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV.
im Hotel Schweizerhof

TRAKTANDEN

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5./6. Juni 1952 in Montreux (geschlossene Sitzung).
2. Vereinbarung mit der SZV. betreffend Erhöhung des Mitgliederbeitrages SHV. an die SZV.
Referent: Herr Dr. F. Seiler.
3. Schweizer Hotelführer und Preisnormierungsfragen.
Referent: Herr Dr. R. C. Streiff.
4. Personalfragen.
Referent: Herr M. Budtger.
5. Allgemeine Umfrage und Diverses.

Weitere Mitteilungen über die Teilnehmerkarten erfolgen an anderer Stelle.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiermit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung in Weggis erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler.

Der Vorsteher des Zentralbureaus: Dr. R. C. Streiff.



aus langfaseriger,
weisser Baumwoll-
watte. Reissfest

chenden Entschädigung für Kriegsverluste, die im laufenden Jahr knapp 8% des Staatsbudgets ausmachen, überhaupt nicht die Rede.

Noch eindrucksvoller scheint uns in diesem Zusammenhang der Bericht, den ein Vertreter der ältesten Hoteldynastie der Hochpyrenäen, Robert Scellien (Cauterets), erstattete. Er wies darauf hin, dass selbst mit relativ billigen Krediten, wie sie der «Crédit Hôtelier» mit 5% Zinsen gewährt, die dringend notwendige Modernisierung der technischen Grundlagen und damit die Herabsetzung der Gesteungskosten und der Preise so lange nicht erreicht werden könne, als diese Kredite auf 5 bis höchstens 12 Jahre begrenzt werden. Bedenkt man – um nur ein Vergleichsbeispiel zu nennen – dass die österreichischen ERP-Kredite für mittlere und kleinere Hotelbetriebsleistungen zu 3,5% p.a. auf mindestens 15 Jahre befristet werden, so begreift man, wie stark die französische Saisonhotellerie durch diese engherzige Kreditpolitik geschädigt wird. Aber auch hier ist – nach Präsident Somogy – an den grundlegenden Änderungen der kreditpolitischen Grundlagen in der französischen Hotellerie so lange nicht zu denken, als die Inflation nicht abgebremsst, die Währung nicht stabilisiert und damit das Vertrauen der Banken (als Geldgeber) in die Wertbeständigkeit der von ihnen vergebenen Darlehen nicht völlig wieder hergestellt ist. Wenn von insgesamt 1320 Md. Fr. an öffentlichen und privaten Investitionen in die französische Wirtschaft (in den Jahren 1947–1950) noch nicht einmal 4 Md. durch mittelfristige Darlehen des «Crédit Hôtelier» an die Hotels begeben wurden, so zeigt dieses erschreckende Missverhältnis (knapp 3%) in welchem Masse man das französische Beherbergungs- und Restaurationsgewerbe kreditpolitisch benachteiligt und wo der Schuh unserer französischen Kollegen am stärksten drückt.

Es ist deshalb verständlich, dass der sogenannte «Deuxième Plan Monnet pour le Tourisme», den Vincent Planque zur Zeit ausarbeitet, insoweit abgelehnt wird, als er die verfügbaren Mittel nicht etwa zur Verbesserung des bereits vorhandenen «patrimoine hôtelier», sondern zur angeblich notwendigen Erschliessung noch unentwickelter Touristengebiete (beispielsweise der Cevennen, der inneren Bretagne usw.) verwenden will. Mit Recht wurde es in Pau als unlogisch empfunden, in einem Land wie Frankreich, wo der Sozialtourismus sich einen Platz an der Sonne längst erobert, die Beherbergungs- und Verpflegungsbasis in Touristenregionen «abseits der grossen Strassen» mit relativ hohen Kosten zu verbreitern oder zu modernisieren, solange die Brennpunkte des Fremdenverkehrs und insbesondere der Berg-hotellerie unter allzu knappen Investierungsmitteln und insbesondere unter der kostennässigen bedingten Unmöglichkeit leiden, ihre Unternehmen durch Selbstfinanzierung moderner und damit rentabler zu gestalten...

Von allen Seiten wurde verlangt, dass die Regierung hier endlich ein Einsehen habe und durch Eröffnung einer repräsentativen und mit allen Mitteln ausgerüsteten *Werbezentrale in Paris*, wie sie vor dem Krieg bestand, den notleidenden Saisonhoteliern auch eine wirksame propagandistische Unterstützung sichern. Diesen Kern des Problems klar herausgeschält zu haben, ist und bleibt das Verdienst Jean Bertrands und Marcel Boursaens am Kongress zu Pau... Dr. W. Bg.

Erleichterungen für Erneuerungsdarlehen

Am ersten Maiestag hat der Bundesrat einen ersten Schritt zur Verwirklichung des «Luzerner Berichts» getan. Die Massnahme bezieht sich auf die Erneuerung der Hoteliereigenschaften, welche sich in manchen Fällen gebietlich aufdrängt. Zwar stellt die Exekutive noch keine Beiträge zu fonds perdu in Aussicht, sondern bloss *Erleichterungen bei der Gewährung von Darlehen* durch die Hotel-Treuhand. Auch war es dem Schweizerischen Hoteliere-Verein nicht gestattet, sich gutachtlich zu dem Erlass zu äussern. Aber immerhin, ein Schritt ist gewagt worden! Wir behalten uns vor, die neue Regelung noch kritisch zu beleuchten.

Die neuen Bestimmungen

Der Bundesrat empfiehlt in einer Vorlage vom 1. Mai, der Hotel-Treuhandgesellschaft einen Kredit von höchstens 20 Millionen Franken zu gewähren für die Einräumung von Entschuldungs- und Erneuerungsdarlehen an Beherbergungsbetriebe. Der jährliche Kreditbedarf ist ins Budget einzustellen. Wer Erneuerungsdarlehen beanspruchen will, hat sein Gesuch bis spätestens Ende 1955 einzureichen. Der Bundesrat soll ermächtigt werden, die Frist für Anträge auf Entschuldungsdarlehen über 1953 hinaus zu erstrecken. Er setzt auch die jeweiligen Zinsbindungen fest sowie die notwendigen Ausführungsbestimmungen.

Die Hotel-Treuhandgesellschaft erhält das Recht, Erneuerungsdarlehen ohne gesetzliches Grundpfandrecht einzuräumen. Sie kann sich mit einem nachgehenden Pfandrecht begnügen und auch schon gewährte Kredite in solche mit Grundpfandrecht hinteren Ranges *umwandeln*. Dadurch erhalten Banken die Möglichkeit, ihre Kredite durch vorgehende Hypotheken zu sichern, und die Hotelunternehmen erhalten vermehrt Zugang zum privaten Kapitalmarkt. Allerdings soll die Hotel-Treuhand auf ihr Pfandrecht nur dann in den Nachgang verzichten, wenn auch die Banken Erneuerungsdarlehen gewähren. Umgekehrt wird das Hilfsinstitut ermächtigt, Dritten gegenüber (Banken oder privaten Gläubigern) das *verbindliche Versprechen* abzugeben, dass es in Zukunft kein vorgehendes, gesetzliches Pfandrecht für sein Darlehen mehr beanspruchen wird. Die Erneuerungsdarlehen der Hotel-Treuhand mit nachgehendem Grundpfand dürfen zusammen mit den übrigen pfandgesicherten Forderungen den Schatzungswert der Hotelgrundstücke nicht übersteigen. Dabei ist zum Schatzungswert die durch Erneuerungen herbeigeführte Wertvermehrung hinzuzurechnen.

Bedeutung der Vorlage

Über die Bedeutung des Erlasses äussert der Bundesrat sich folgendermassen:

Bisher war die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft lediglich ermächtigt, Darlehen gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes vom 28. September 1944/23. Juni 1950 als Entschuldungsdarlehen zur Abfindung ungedeckter Pfandkapitalien sowie als Erneuerungsdarlehen mit gesetzlichem Vorzugspfandrecht zu gewähren. Das gesetzliche Pfandrecht des Hilfsinstitutes wirkte sich jedoch hemmend auf die Gewährung von Darlehen durch

die Banken aus. Da aber, wie der Luzerner Bericht darlegt, *allmählich wieder der Weg des normalen Hotelkredits beschritten* und damit die Kreditvergrößerung durch die Banken gefördert werden sollte, empfiehlt es sich, die Hotel-Treuhandgesellschaft zu ermächtigen, auch Darlehen ohne gesetzliches Pfandrecht zu gewähren und bei bereits bestehenden Darlehen auf das gesetzliche Pfandrecht zu verzichten. Ferner sollte in diesem Zusammenhang der Hotel-Treuhandgesellschaft das Recht eingeräumt werden, Entschuldungsdarlehen auch für die Abfindung von Forderungen ohne Grundpfandrecht zu gewähren. Diese Regelung stellt eine notwendige Abänderung und Ergänzung von Artikel 42 und 74, Absatz 1, lit. c, des erwähnten Bundesgesetzes dar.

Die vorgeschlagene Neuregelung trägt wichtigen Postulaten des Luzerner Berichtes Rechnung. Da an der Luzerner Konferenz die zuständigen Organisationen der Wirtschaft und die hauptsächlich interessierten Kantone teilnahmen, ist dem Erfordernis der Annäherung der Kantone und Verbände im Sinne von Artikel 32 der Bundesverfassung Genüge getan.

Der heute geltende Bundesbeschluss vom 26.

La 8me journée suisse des chefs de cuisine

C'est la ville de Bienne qui était désignée cette année pour être le siège de la 8me journée des chefs de cuisine. La section locale avait admirablement organisé les choses et mis sur pied un programme si attrayant que quelque 250 personnes répondirent la semaine dernière à l'appel des organisateurs.

La séance fut ouverte par M. Perrin, président de la Société suisse des cuisiniers, qui, dans son allocution montra combien il prenait à cœur sa tâche de président des cuisiniers suisses et combien il était qualifié pour occuper ce poste. Il confia la présidence de la journée à M. Adolphe Muller, président du comité d'organisation.

Le programme comprenait deux exposés principaux, celui de M. J. E. Miaton, chef du service cantonal de la formation professionnelle, Lausanne, intitulé «*Quelques considérations sur la formation professionnelle*», et celui de M. le colonel brigadier G. Rutishauser, commissaire général des guerres à Berne, qui avait pris pour sujet «*La viande dans les cuisines des hôtels et restaurants*».

M. E. Miaton fit un historique très détaillé du problème de la formation professionnelle montrant avec quel soin la tâche de former des apprentis était accomplie autrefois par les corporations et la décadence de l'apprentissage qui résulta du développement du libéralisme commercial et industriel. Il fallut attendre la fin du siècle dernier pour que l'on s'occupât de nouveau de la formation professionnelle et pour que les cantons romands – faisant œuvre de pionniers comme ce fut le cas également pour la législation en matière d'allocations familiales – édictent des lois et règlements dans le domaine de l'apprentissage.

Oktober 1950 stellt der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft Kredite im Betrag von 35 Millionen Franken zur Verfügung, von denen bisher lediglich drei Millionen Franken bezogen wurden. Diese überraschend geringe Beanspruchung hat verschiedene Gründe. Einmal sind erheblich weniger Schuldentabau- und Erneuerungsdarlehen durchgeführt worden, als damals angenommen werden musste. Zum andern erfordert der Vollzug und die technische Abwicklung dieser Massnahmen eine längere Zeitspanne. Dazu kommt noch, dass dem Hilfsinstitut an Rückzahlungen auf bestehenden Erneuerungs- und Entschuldungsdarlehen in den letzten drei Jahren annähernd 2,2 Millionen Franken wieder zuflössen und dass es seinen liquiden Mitteln ungefähr 1,4 Millionen Franken für die Gewährung von Darlehen entnommen hat. Die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft konnte also neben den neu bezogenen drei Millionen Franken noch weitere Vorschüsse von mehr als 3,5 Millionen Franken gewähren und um diesen Betrag die Inanspruchnahme des Bundeskreditess niedriger halten.

Die sorgfältige und sparsame Verwendung der verfügbaren Mittel durch die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft lässt erwarten, dass bis 1955 selbst unter Berücksichtigung einer verstärkten Hilfstätigkeit mit einem Kredit von noch 20 Millionen Franken auszukommen ist.

Le conférencier reconnu avec satisfaction tous les efforts faits par les cuisiniers et les hôteliers pour assurer la relève. Ces efforts sont d'ailleurs couronnés de succès puisque les effectifs de cuisiniers augmentent. La situation et beaucoup moins réjouissante en ce qui concerne les sommeliers et les sommelières. L'on sous-estime les difficultés en métier et l'on préfère à une formation professionnelle solide l'attrait d'un gain immédiat.

En terminant, M. Miaton invita les chefs de cuisine à soutenir leurs patrons ou à les encourager à former des apprentis dans l'intérêt de toute la corporation.

M. C. Rutishauser eut le mérite d'exposer clairement un problème fort complexe: celui des difficultés que rencontre notre approvisionnement en viande et en produits carnés et spécialement l'approvisionnement de l'hôtellerie. Il rappela les mesures prises l'automne dernier et indiqua, chiffres à l'appui, les quantités de viande et de morceaux spéciaux importés, surtout pour faire face aux besoins de l'hôtellerie. Si la situation s'est améliorée, c'est grâce à la coopération des organisations professionnelles et M. Rutishauser releva avec satisfaction que dans sa dernière circulaire à ses membres, la SSH, faisait état des progrès réalisés. Il assura que des mesures ont déjà été prises ce printemps et que tout sera fait pour qu'il y ait suffisamment, qualitativement et quantitativement, de viande et de morceaux spéciaux pour l'hôtellerie.

M. Rutishauser remercia les cuisiniers pour l'important contingent d'entre eux qui assure chaque année le fonctionnement des cuisines militaires.

Un plat d'asperges, de la mayonnaise et du jambon

voilà un repas de roi.

Mais préparez vos sauces froides avec de la

poudre pour sauces

DAWA

d'un emploi facile et avantageux.

C'est un produit Wunder!

Commandez-en aujourd'hui-même chez

Dr A. WANDER S.A., BERNE



Zu verkaufen Mercedes-Benz-Limousine

mit Schiebedach (Gummis), 5 Plätze, 2,91, 70000 km gefahren, in gutem Zustand, für Hotel sehr geeignet, wegen Nichtegebrauch sehr preiswert abzugeben. Standard-Nähe Zürich. Anfragen unter Chiffre M B 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel-u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschliesslich Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellungsvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekt durch

GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Wählen Sie das Beste, wählen Sie
RESINFLEX
für Wandverkleidung und Polsterüberzüge
Storenlof AG, Aarau, Feerstr. 16, Tel. 064 / 2 52 52

Montreux-Narzissen
200 Stück Fr. 1.60
Maiblumen
per Bund Fr. -.80
Versand in der ganzen Schweiz.
E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

Günstige Occasion! Zu verkaufen
Hobart-Universal-Küchenmaschine
Zubehör: Reib- und Passiermaschine, Schefel, Rührwerk, Kaffeemühle mit eingebautem Motor.
van Berkel-Fleischschneidemaschine
Alles in sehr gutem Zustand. Zu besichtigen: Zürcher Heilstätte, Davos-Clavadel, Tel. (083) 33224.

Zu verkaufen PASSANTENHOTEL

an erstkl. Verkehrslage. Zimmer mit f. Wasser, 40 Betten, Zentralheizung. Grosser gepflegter Garten und Parkplatz. Anzahlung Fr. 50.000.- Hypothekengerecht. Offerten sind einzureichen an Treuhandbureau Fritz Singenier-Flühacher, Burgstr. 6, Liestal.

Zu verkaufen wegen Anschaffung grösserer Apparate:
GAS-FRITSEUSE
«Superehe», Mod. 115, mit Thermostat und Rückstandbehälter, 90 x 36 x 50 cm.
ORIGINAL BEER
Spies-Grill-Salamander, 380 Volt, 9000 Watt, 100 x 75 x 45 cm.
Beides wirklich gute, neuwertige Apparate. Gefl. Anfragen an Gasthof «Bären» und Metzgerei, Ersigen (Bern), E. Hofer & Sohn, Tel. (034) 321 64.

24-jähriger Bursche sucht Stelle als
Anfangsportier
Westschweiz bevorzugt. Eintritt 15. Mai. Offerten unter Chiffre B 1 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kristall und Glas



wunderbar klar mit dem enttöndenden Reinigungspulver

Sap

Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet frohlich und leistet deshalb mehr!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA“
AROSA
Telephon (081) 31 60 1/2
Bündnerfleisch Fr. 16.50 p. kg
Rotschinken o. Bein Fr. 16.50 p. kg
Salsize Fr. -.80 p. Stk.
Mortadella Fr. 11.50 p. kg
Fr. 5.50 p. kg



mit sep. Anhangs-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen. E. Schwaigler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Baumwollsäcke

1. Qual. teilweise unbe-
druckt, für Hand-, Küchen-
tücher oder Schürzen. Bis
10 Stück Fr. 2.40, 80 Stück
Fr. 2.28, 100 Stück Fr. 2.10.
Musteranfrage gegen Zah-
lung, 3 Stück Fr. 7.20.
Postfach 7028, Basel 1.

Hotels Restaurants
Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt
G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien - Spital-
gasse 32 - Tel. (031) 535 02

A vendre GRILL

avec broche
THERMA
S'adresser à l'Hôtel de Tê-
de-Ran. Tél. (038) 71 233.

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per
Stück. Möbelfabrik Gschwend
AG., Steffisburg, Tel. (033)
26312.

JEUNES CANETONS

Rouen 2 Fr. pièce, Khak
Cambel 2 Fr. pièce, Pekin
Fr. 2.50 pièce. De souche
sélectionnée, santé garantie.
Robert Thévenaz, Bôle (Ne),
Elevage avicole, Tel. (038)
630 67.

Erne Englisch

in London
an den London Schools of
English, 318, Oxford St.,
London W. 1. Spezialkurse
für jeden Zweck, das ganze
Jahr. Für Unterkunft kann ge-
sorgt werden.

ENGLAND

Suchen fortwährend Tochter in
gebildeten, überprüften Familien,
wahren hier ihre Interessen.

BELDI-GRANT

Anglo-Swiss-Büro mit langjähri-
gen Referenzen. Auskunft Fr. 2.-
in Marken. - Einzige Adresse:
Cleavers Lyng, Hertsmere, Essex
(England).

Aber gewiss

... nur bei In-
serenten kaufen!



Etwas vollkommen neues für automatische Geschirrwashmaschinen

RELAVIT

Geschirrwashmittel

Relavit schont Geschirr und Besteck, verleiht ihm wunderbaren Glanz und ist sparsam im Gebrauch. Relavit verhütet Kalkbildung und verstopfte Düsen. Zahlreiche Grossbetriebe verwenden Relavit und bestätigen durch spontane Zeugnisse ihre Zufriedenheit. Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Van Baerle & Cie., AG. Münchenstein
Chemische- und Seifenfabrik Tel. (061) 905 44

Gesucht Geranten-Ehepaar

für Restaurantbetrieb in der deutschen Schweiz, mit ca. 120 Sitzplätzen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die über eine einwandfreie fachliche Ausbildung und Organisationskenntnis verfügen und auch über die Befähigung zur administrativen Führung eines solchen Betriebes ausweisen. Auf aktive Mitarbeit der Ehefrau im Betrieb wird Wert gelegt. Für geeignetes Ehepaar bietet der Posten eine finanzielle und fachlich interessante Dauerstellung. Offerten sind unter Beilage der notwendigen Unterlagen zu richten unter Chiffre G P 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen jüngeren Chasseur

Eintritt sofort
Bureaupraktikant eventuell Fräulein
Eintritt 15. Mai

Anfangs-Etagenportier
Eintritt 1. Juni
Hotel Viktoria-National, Basel.

Assemblée des délégués à Weggis

Communications importantes pour les délégués et les autres participants

Pour permettre une parfaite organisation de l'assemblée, la section de Weggis recommande d'observer les communications suivantes:

Les délégués et leurs accompagnants sont priés de réserver leurs chambres le plus tôt possible dans l'hôtel de leur choix.

Les cartes de participant peuvent être commandées jusqu'au 8 juin 1953 au plus tard, au bureau de renseignements de Weggis, téléphone (041) 821155 (en cas de non-réponse 82 12 41), qui les enverra contre remboursement.

Exceptionnellement, des cartes de participant pourront encore être obtenues à l'entrée de la salle où se déroulera l'assemblée des délégués à l'Hôtel Schweizerhof entre 14.00 h. et 18.00 h.

Le prix forfaitaire de la carte de participant a été fixé à Fr. 40.- pour tous les hôtels. Il comprend: dîner, chambre avec petit déjeuner, déjeuner et service (sans vin), soirée récréative, excursion pour les dames, accès à la plage et usage des voitures électriques.

L'on espère que tous les délégués logeront autant que possible à Weggis et Hertenstein, mais les délégués des environs peuvent obtenir des cartes de participant ne comprenant que le dîner et l'accès à la soirée récréative, au bureau de renseignements de Weggis près du débarcadère entre 18 h et 19 h. Le prix de cette carte est de Fr. 20.-. Il est indispensable de commander assez tôt à l'avance le repas dans l'hôtel choisi.

Après une brève discussion, l'assemblée entendit encore un rapport sur l'exposition de tourisme et d'art culinaire international «HOSPE» qui aura lieu aux mois de mai et de juin 1954 à Berne et décida que la prochaine journée suisse des cuisiniers se déroulerait à Berne à cette occasion.

La séance du matin fut suivie du banquet officiel à l'Hôtel Elite. On notait la présence de M. Baumgartner, président de la ville de Bienne, de M. Guido Müller, conseiller national et ancien président de la ville. Les délégués des organisations professionnelles étaient M. Schöch, président de l'Union Helvétique, ainsi que MM. Burkhalter, secrétaire, et Salzmann, secrétaire romand. La société suisse des hôteliers était également représentée à ce congrès qui se termina par une excursion en bateau sur le lac de Bienne.

TRAFIC ET TOURISME

Teilweise Abschaffung des Visumzwangs in Westdeutschland

Der Staatssekretär im Innenministerium, v. Lex, hat im Bundestag bekanntgegeben, dass am

1. Juli die Visaformalitäten für die Staatsangehörigen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Organisation für Wirtschaftszusammenarbeit (OECE) für die Einreise nach Westdeutschland abgeschafft werden. Die Bundesregierung habe beantragt, dass die deutschen Staatsangehörigen für ihre Reisen nach den Mitgliedstaaten der OECE dieselbe Erleichterung geniessen; doch liege die Antwort der genannten Staaten noch nicht vor.

Es ist zu hoffen, dass die Schweiz Gegenrecht halten und ja sagen wird.

Le tourisme allemand

Une assemblée à Düsseldorf

Fondée en 1950, la Fédération allemande des agences de voyages a tenu à Düsseldorf, les 23-24 et 25 avril, son assemblée générale annuelle. Les séances ont été présidées par M. H. Joachimi (Goslar) et se sont déroulées dans la salle des séances du Parlement de «Land» Nord du Rhin-Westphalie.

Le programme des réunions de travail, très fréquentées, comprenait outre les rapports présentés par M. F. H. Burger, secrétaire-général, des discussions sur des problèmes d'actualité concernant l'exercice de la profession. On parla notamment du rôle de l'agent de voyage, de la nécessité d'une protection légale de l'agence, d'assurances du personnel, des relations avec l'hôtellerie, du problème des devises et de celui des visa, etc.

Une manifestation spéciale, honorée de la participation des représentants des autorités, s'est déroulée en présence des invités étrangers. On entendit de remarquables allocutions prononcées par MM. Gockeln, maire de Düsseldorf, Dr. Sträter, ministre de l'économie et des transports du Land Nord-Rhin-Westphalie, Dr. Wehrenpennig, directeur du service du tourisme au ministère fédéral des transports à Bonn, et Arvanitidis (Athènes) président de la Fédération internationale des agences de voyages.

M. H. Joachimi, président de la fédération, définit fort bien les tâches et les aspirations de l'importante association qu'il préside.

Il appartenait à M. Fl. Niederer, directeur-adjoint de l'Office central suisse du tourisme (qui en avait été prié) de souligner le rôle des agences de voyages dans le tourisme international. Il s'acquitta extrêmement bien de cette tâche et son exposé fut très applaudi.

Notons, en marge de cet intéressant Congrès, fort bien organisé, une visite de l'Exposition florale au «Beurather Schloss», une excursion dans le Wuppertal et une soirée amicale organisée par le Skat Club de Stuttgart.

L'ASTA était officiellement représenté par M. le Dr. Strauss (Rome), et la F.I.A.V. avait délégué, outre son président MM. van Steeland (Belgique), vice-président, et Lemaire, secrétaire-général. Le tourisme suisse, outre M. Fl. Niederer et Ch. Signorelli, directeur de l'agence de Francfort, était encore représenté par des délégués des offices de tourisme des Grisons et de la Région du Léman, ainsi que par un délégué de Grindelwald.

Un grand merci à nos amis allemands pour leur très cordial accueil, en particulier à MM. Joachimi et Burger, dirigeants de la Fédération, Ludwig, président du Comité national des Skat Clubs d'Allemagne et Dr. Linsenmeyer, directeur général du Breidenbacher Hof.

La propagande en Italie du Nord

Une délégation de la Région du Léman, sous la présidence de M. Henri Guhl, s'est rendue il y a peu de jours à Milan pour y rencontrer les dirigeants des agences de voyages, des entreprises de transport par rail et par route, du Touring Club et de l'Automobile Club, ainsi que les représentants de la presse.

Les organisations de tourisme de Genève, Lausanne, Vevey, Montreux, Château d'Oex, Villars et Lesyins étaient représentées; deux hôteliers faisaient partie de cette délégation, M. A. Genillard (Villars) et F. Tissot (Lesyins).

Au cours d'une première réunion, à laquelle une cinquantaine de personnes prirent part, M. le Dr. D. Frigerio, directeur de l'agence de l'O.C.S.T. à Milan, introduisit la délégation. M. L. E. Pessina, directeur de l'Office du tourisme de Montreux, «présenta» les nombreuses stations de la Région du Léman et en souligna les divers aspects; son exposé fut très apprécié; un film en couleurs fut ensuite projeté.

A l'issue d'une réception, quelques allocutions furent prononcées par M. H. Guhl, président de l'Office du tourisme du canton de Vaud tout d'abord, par M. le Dr. Brenni, consul général de Suisse ensuite; du côté italien, présent la parole MM. Sommariva, président du Skat Club de Milan, Rossi, journaliste (Il Tempo Illustrato) et L. Cobianchi, directeur de l'agence du même nom.

Le nouveau directeur de l'office du tourisme de Montreux

C'est avec regret que nous avons annoncé la démission de directeur de l'office de tourisme de Montreux de M. E. L. Pessina qui a œuvré pendant plus d'une année avec intelligence et dévouement à la cause du tourisme montreuisien.

Son successeur vient d'être nommé et le Comité de direction a porté son choix sur la personne de M. Raymond Jaussy de Montreux.

M. R. Jaussy est certainement très connu dans les milieux hôteliers puisqu'il est le fils de M. Jaussy qui dirigea le Grand Hôtel de Territet, fut président de la section de Montreux et président de la commission scolaire de l'Ecole hôtelière et vice-président de la Société suisse des hôteliers.

Voici les renseignements que donne le journal de Montreux sur l'activité antérieure de M. R. Jaussy:

Né le 10 novembre 1914, M. Jaussy a fait toutes ses écoles à Montreux, dont il a suivi le Collège. Il étudia ensuite à l'Ecole supérieure de commerce de Lausanne, puis à la Kantonale Schule de Zurich. Il obtint son certificat de maturité à l'issue de ces études et dès lors reçut une formation hôtelière complète en travaillant dans divers établissements de premier ordre d'Ouchy, de St-

Delegiertenversammlung in Weggis

Wichtige Mitteilungen an die Herren Delegierten und übrigen Teilnehmer

Um eine reibungslose Organisation durchzuführen, ersucht die Sektion Weggis um Beachtung folgender Mitteilungen:

Die Herren Delegierten und Angehörige bestellen ihr Logis möglichst frühzeitig im selbstgewählten Hotel.

Teilnehmerkarten müssen spätestens bis 8. Juni 1953 vom Verkehrsbureau Weggis, Tel. (041) 82 11 55 (wenn keine Antwort 82 12 41) per Nachnahme bezogen werden.

Ausnahmsweise können Teilnehmerkarten noch am Ankunftsstag beim Eingang zur Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof zwischen 14 und 18 Uhr bezogen werden.

Die Teilnehmerkarte kostet für alle Hotels pauschal Fr. 40.-. Diese schliesst ein: 1 Abendessen, 1 Logis mit Frühstück, 1 Mittagessen, Service (ohne Wein), Abendunterhaltung, Ausflug der Damen, Zutritt zum Strandbad und Benützung der Elektrobahn.

Obwohl erwartet wird, dass möglichst alle Delegierten in Weggis-Hertenstein wohnen werden, können Delegierte aus der Nachbarschaft Teilnehmerkarten für nur 1 Abendessen und Zutritt zur Abendunterhaltung zwischen 18 und 19 Uhr im Verkehrsbureau Weggis bei der Schiffstation bezogen werden. Diese Karte kostet Fr. 20.-. Frühzeitige Vorbestellung des Essens im gewählten Hotel ist unerlässlich.

Moritz, de Paris, de Londres, de Stockholm, de Cannes et d'Aix-les-Bains.

La mobilisation de guerre 1939-1945 interrompit son activité professionnelle, et durant la période de service actif, il fut instructeur dans l'armée, avec le grade de major.

A la fin des hostilités, il entra dans une maison montreuissienne à laquelle le rattachaient des liens de famille et en assuma dès lors la direction, poste qu'il occupa à l'heure actuelle.

Depuis quelque deux ans, M. Raymond Jaussy préside la section I (propagande) de l'Office du tourisme de Montreux et a pu ainsi apprendre à connaître les divers travaux incombant à l'Office

Zwei preisgünstige BIRDS EYE-Spezialitäten

Ravioli - Délices au fromage

erstaunlich in Qualität und Preis!

Auskünfte und Preisliste durch:

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 2397 45

Fait d'un repas rapide un repas succulent



Moutarde Colman

FLATTE LE PALAIS

Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

GROSSHOTEL IM ENGADIN sucht für Sommersaison, bei Zufriedenheit Winterengagement:

I. Oberkellner
Journalführer(in)
Telephonist(in)
Portier
Winebutler

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre G E 2417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort tüchtige

Restaurationstochter

Deutsch und Französisch. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an E. Hubler-Salzmann, Hotel Bären, Twann, Tel. (032) 721 82.

Gesucht

per 15. Mai oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen: gutausgewiesene, sprachkundige

Restaurationstochter

sowie

Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht

auf ca. Anfang Juni, in erstklassiges Berghotel (1900 m ü. M.) mit ca. 80 Betten, im Berner Oberl.

I. Zimmermädchen

(Etagen-Gouvernante)

Schweizerinnen (nicht über 40 Jahre), mit entsprechender guten Qualifikationen und Referenzen, werden gebeten, ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo zu senden unter Chiffre B H 2447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel Graubündens, 160 Betten, sucht für Sommersaison folgendes, nur gut ausgewiesenes Personal:

Saucier, Gardemanger
Entremetier, Köchin
Zimmermädchen evtl. auch nur Hochsaison,
Saaltöchter Mitte Juli bis
Saalkellner Ende Aug.
Office-Gouvernante
Tournante-Gouvernante
Bar-Lehrtochter

Gutbesahlte Stellen. Bei Konvaleszenz Vorzug für lange Wintersaison. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Schweizerhof, Lenzersheide.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes sucht für Sommer- und Wintersaison

2 tüchtige Etagenportiers

Bewerber, die über gute Referenzen verfügen, wollen Offerte einreichen unter Chiffre E P 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

intelligenter, junger Mann als

Kellnerlehrling

in erstklassiges Restaurant nach Basel. Offerten an J. Trottmann, Restaurant Schützenhaus, Basel.

Gesucht für grosses Hotel in Interlaken per sofort für die Sommersaison:

Lingerie-Gouvernante
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin
Etagenportier
2 Zimmermädchen
Wäscher oder Wäscherin (automatische Maschine)

Offerten erbeten unter Chiffre G H 2582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Sommersaison, zirka Mitte Juni bis Mitte September:

Küchenchef
Oberkellner
Chef de rang
Saal- und Hallentöchter
Pâtissier
Chef de partie
Köchin, Bäcker
Portier
Zimmermädchen
Liftier/Chasseur

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion Grand Hotel Rigli-Kaltbad.

huissier

ayant fait fonction de maître d'hôtel ou de chef de réception, disposant d'une bonne culture générale et parlant l'allemand, le français et l'anglais. Age maximum 32 ans. Place stable et bien rétribuée. Caisse de pensions. Faire offres avec curriculum vitae, références, copies de certificats, photo et prétentions sous chiffre V F 1-16 à Publicitas, Lausanne.

Gesucht

für Sommersaison, Ende Mai bis September, in gutes Hotel des Berner Oberlandes, mit 180 Betten:

Sekretär od. Sekretärin
Oberkellner, evtl. Obersaaltöchter
Commis de salle od. Saaltöchter
Etagengouvernante
Commis de cuisine

Für sämtliches Personal evtl. Winterengagement möglich. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre O B 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ende Mai tüchtiger

Küchenchef

der eine feine, gepflegte Küche zu führen versteht und auch in Entremets und Pâtisserie bewandert ist. Nur bestausgewiesene Bewerber, die auch über die für diesen Posten erforderlichen Charaktereigenschaften verfügen, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Familie Huber-Ackermann, Terrassen-Restaurant, Bahnhofbuffet Rorschach-Hafen.

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ



Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Jetzt disponieren!

Wir finanzieren Ihre Anschaffung von Glacemashinen und Konservatoren zu sehr günstigen und bequemen Bedingungen.

Frei, Treig & Co., Bankgeschäft, Zürich
Löwenstrasse 55/57
Telephon (051) 27 83 88

du tourisme de Montreux, tout comme le rôle important joué par celui-ci dans la bonne marche des affaires montreuises.

M. Jaussy est entré en fonction le 1er mai de façon partielle et, dès le 1er novembre, remplira sa charge de manière définitive.

En le félicitant de sa nomination, nous lui présentons nos vœux les meilleurs pour une activité féconde.

AUS DEN VERBÄNDEN

Geschäftsbericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Der 73. Geschäftsbericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes bietet einen knappen, aber aufschlussreichen Überblick über die Tätigkeit des Spitzenverbandes der gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1952. Es ist das Bestreben des Schweizerischen Gewerbeverbandes, in allen seinen Tätigkeitsgebieten, d. h. in Fragen der Volkswirtschaft, der Sozialpolitik, der Gesetzgebung und der Fiskalpolitik Lösungen zu erstreben, die den Bedürfnissen der Privatwirtschaft entsprechen. Er bekämpft alle Vorkreihen, welche die kalte Sozialisierung, die Nivellierung der Einkommen zum Ziele haben und setzt sich unentwegt für die persönliche Initiative, die persönliche Verantwortung der Wirtschaftstätigen und die Hebung der beruflichen Aus- und Weiterbildung ein.

Die Einführung des Fähigkeitsausweises in Berufen, welche in ihrer Existenz gefährdet sind, verlangt vom Schweizerischen Gewerbeverband umfassende Vorarbeiten. Der Bericht gibt weiter Aufschluss über die Anstrengungen, die unternommen wurden, um einen Abbau der Preiskontrolle zu erreichen, sowie über zahlreiche Umfragen, die der Verband durchführte, um den eidgenössischen Behörden die Begehren und Meinungen des Handwerks, Detailhandels, Gastgewerbes und weiterer ihm angeschlossener Gruppen zu den Gesetzgebungsfragen zu unterbreiten. Verschiedene Abschnitte des Berichtes geben Aufschluss über

die Neuordnung der Bundesfinanzen, über die Steuerpolitik, über die Gesamtarbeitsverträge, über den Export handwerklicher Erzeugnisse, über den Detailhandel und über die berufliche Ausbildung mit besonderer Berücksichtigung der Meisterprüfungen.

Der Schweizerische Gewerbeverband fasst die Tätigkeit von 213 Verbänden auf schweizerischer Grundlage zusammen, die mehr als 260 000 Mitglieder umfassen. Er vertritt weiter 54 Institutionen und offizielle Kommissionen, an deren Arbeiten er sich fortlaufend betätigt. Weiter entfaltet er auch auf internationalem Boden eine rege Tätigkeit und ist bestrebt, die Zusammenarbeit der gewerblichen Organisationen immer stärker zu verengern.

Der Geschäftsbericht, über den eine in Einzelheiten gehende Übersicht nicht gegeben werden kann, legt von der Lebenskraft einer volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Spitzenorganisation Zeugnis ab, die bestrebt ist, den Stand der von ihr vertretenen Berufe zu heben und die gemeinsamen Interessen der ihr angeschlossenen Handwerksberufe, des selbständigen Detailhandels und anderer Kreise zu wahren und damit der schweizerischen Volkswirtschaft zu dienen.

Aus der Berufsberatung

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge hat zu seinem 50jährigen Bestehen einen Sonderdruck der Zeitschrift «Berufsberatung und Berufsbildung» herausgegeben. Diese Festschrift bietet auf 80 Seiten einen überaus vielfältigen Überblick über die Aufgaben und Ziele dieser Organisation, ergänzt durch aufschlussreiche Tabellen über die Entwicklung der Zahl der Ratsuchenden, die Placierungen und Vermittlungen von 1934 bis 1951 sowie über die kantonale Gesetzgebung über Berufsberatung und Berufsbildung. 18 ausführliche Textbeiträge vermitteln einen lebendigen Querschnitt durch den heutigen Stand der schweizerischen Berufsberatung und ihre Entwicklungstendenzen. Die umfassende Publikation bildet ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden, der sich mit Berufswahl- und Berufsberatungsfragen zu befassen hat.

Sie ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, solange Vorrat zu 3 Fr. erhältlich.

NÉCROLOGIE

Gottfried Reinmann †

Nous apprenons que M. et Mme Haesler, Hôtel du Cerf au Sépey, viennent d'être éprouvés par un deuil qui les affecte profondément. Madame Haesler a eu en effet la douleur de perdre son père, M. Gottfried Reinmann, décédé dans sa 90ème année. Nous nous joignons aux membres de la section Diablerets-les Ormont et en particulier à M. R. Henchoz, Président, pour présenter à M. et Mme Haesler, l'expression de notre vive sympathie.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Die Gaggia-Werke vergrössern sich

Es ist allgemein bekannt, welche beträchtliche Auswirkungen die Erfindung von Achille Gaggia für die Kaffeelustrie hatte. Seine Kaffeemaschine mit Kolbensystem, welche es gestattet, die schädliche Wirkung des Dampfes der andern Systeme auszuschalten, ist heute in ganz Italien eingeführt und erringt überall in der Welt die grössten Erfolge. Jeden Tag sind es neue Unternehmen, die sich für die neuen Gaggia-Maschinen entschliessen.

Kürzlich konnten die Gaggia-Werke neue, geräumige und moderne Werkstätten eröffnen, um der unaufhaltsamen Entwicklung des Unternehmens gerecht zu werden. In Anwesenheit des Erfinders, Herr Achille Gaggia, seines Sohnes, seiner Familie und sämtlicher Regionalvertreter der Marke, setzte der dynamische Generaldirektor der Firma, Dr. Armando Miglionni, diesen neuen, wichtigen Fabrikationssektor in

Avis

Wegen des Auffahrtstages und aus technischen Gründen gelangt ein Teil der Auflage der nächsten Nummer der Hotel-Revue erst am Freitag zum Versand.

Par suite de la fête de l'Ascension et pour des raisons techniques, une partie de l'édition du prochain numéro de l'Hotel-Revue ne pourra être expédiée que le vendredi.

Betrieb und konnte mit berechtigtem Stolz berichten, dass nunmehr 800 Maschinen pro Monat hergestellt wurden. Anlässlich der Fabrikbesichtigung, welche der Eröffnungszereemonie folgte, konnte sich jedermann davon Rechenschaft ablegen, mit wieviel Sorgfalt und Geschicklichkeit die Gaggia-Maschinen ausgedacht und konstruiert worden waren; auch ein Grund ihrer Beliebtheit.

Ein grosses Bankett setzte den Schlusspunkt unter diese Zereemonie und gipfelte, wie es sich gehört, in der Darreichung eines «Crème de café Gaggia», würdig der besten mailändischen Tradition auf diesem Gebiet. Die Italiener werden in der Tat als die besten Kenner und als Meister in der Herstellung des guten Kaffees angesehen. Sie sind denn auch mit Recht der Ansicht, dank der Herstellungsmethode ihres Mitbürgers und Erfinders, ihr Nationalgetränk in seiner vollkommensten Form geniessen zu können. P.A.G.



EMMANUEL WALKER AG.

BIEL

Gegründet 1888

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Thomy's Sensitive

Zum Couvert
comme il faut
gehört die
Tube Thomy's Sensitive –
kein Gast liebt
jenes Seiföpfli mit
dem eingetrockneten
Rand!

SPARSAM
PRAKTISCH
HYGIENISCH

Günstig zu verkaufen Fabrikneuer elektr. Tischwilling

Fabrikat Müller, mit 18-L-Kutter und 82-mm-Fleischwolf. Die ideale Maschine für grossen Restaurantbetrieb. Preis ca. Fr. 2000.-. Offerten unter Chiffre T 2 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngere Sekretär-Receptionär

sprachenkundig, sowie
I. Kellerbursche
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel St. Gotthard, Zürich.

Gesucht für Sommersaison: Journalführer-Maincourantier Pâtissier

**Aide de cuisine
Commis de cuisine
Mécaniker**
Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten erbitten an Grand Hotel Victoria, Kandersteg.

Gesucht in erstklassigen Tea-room nach Zürich in Jahresstelle

Alleinkoch
Offerten unter Chiffre A K 2875 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht Sekretär(in)

Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre E 2 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kleines Erstklasshotel, Platz Zürich, sucht tüchtige Sekretärin (Reception)

Deutsch, franz. und engl. sprechend. Eintritt baldmöglichst. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Offerte mit allen nötigen Angaben richten unter Chiffre S E 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fafleralp-Hotels (Lötschental), 100 Betten, benötigen für die Sommersaison noch folgendes Personal:

**Büropraktikantin
Obersaaltöchter evtl.
I. Saaltöchter
Saaltöchter
Tochter fürs Economat
Casserolier** (Eintritt 20. Mai)
Offerten mit Unterlagen erbitten an die Hoteldirektion.

Golf miniature Pour l'étude d'un projet et la construction de ce jeu nouveau, adressez-vous à

A. Morel S.A.
spécialistes en aménagement de places de sports. Galerie du commerce 104, Lausanne.

Gesucht jüngere, sprachenkundige Hotel-Praktikantin

die sich in ähnlichen vorkommenden Arbeiten: Büro, Etagen und Service ausbilden kann. Offerten an Hotel Seequi, Zürich.

Modernes Stadrestaurant mit Sommersaison sucht in Jahresstellen: absolut tüchtigen und bestens ausgewiesenen

**Saucier
Tournant
Metzger** jüngerer, mit Küchenpraxis
Commis-Pâtissier
Eintritte nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre Z E 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison Koch Pâtissier Sekretärin Serviertöchter Buffetbursche

Offerten erbitten an Hotel Carmena, Arosa.

Gesucht für die Sommersaison Juni-September: tüchtiger Entremetier (Schweizer bevorzugt) Kaffeeköchin in moderne Küche Officiemädchen Nachtportier sprachenkundig

Offerten an Hotel Belvédère, St. Moritz.

A vendre une machine à glace

avec 4 conservateurs, système Alban, Genève, ayant servi deux saisons. Adresse: Case postale 35, Clarens-Montreux.

Pension mit Tea-Room

in heimatlichem Oberländer Dorf und an Hauptstrasse gelegen, 16 Zimmer mit Esszimmer, Gartenwirtschaft, Garage und Umkleung. Sommer- und Winterbetrieb. Wird mit Inventar sofort verkauft. Offerten von zahlungsfähigen Käufern an H. Lüthi, Heimberg Thun.

A louer grand Château Orchester

(Calvados) 170 km de Paris et 25 km de Deauville, 30 chambres et très grands salons non meublés, intérieurs à rénover, grand parc, vue splendide. Ecrire: P. D. Fournet, 14, avenue Alphand, Paris 16.

Junges, sprachgewandtes Fräulein mit guten Umgangsformen sucht Stelle in Hotel als

Telephonistin

evtl. als zweite Bürokraft. Eintritt auf Mitte Juli. Off. unter Chiffre T L 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Perfekte Köchin

in den 60er Jahren, mit guten Zeugnissen und Diätkenntnissen sowie Backen, sucht Stelle auf 15. Mai. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre PB-9381 L an Publicitas, Lausanne.

Hotel-Pâtissier

abs. selbständig, sucht Engagement. Luzern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre SA 2839 Z an Schweizer Annoncen AG, Zürich 23.

Gesucht Partnerin

zur Übernahme einer Pension in Eichenkurt. Sichere Position. Jahresbetrieb. Tüchtige Bewerberinnen vom Fach wollen sich melden unter Chiffre GP 2855 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgerstock-Hotels Gesucht für Sommersaison tüchtige Lingerie-Gouvernante Commis de cuisine Commis de salle

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbitten.

Sie reduzieren Arbeit und Kosten, wenn Sie Ihre Glasen mit Frig herstellen.

Frig ist erhältlich als neutral, oder mit Aroma Vanille, Chocolat und Mokka bei Dr. A. Wander A.G., Bern

Gesucht sehr tüchtiger Alleinkoch sowie jüngerer Serviertöchter

französisch sprechend. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel du Faucon, La Neuveville.

In allen Sparten des Hotel- und Restaurantfaches bewandertes, zuverlässiges, sprachenkundiges Fräulein mit verträglichem Charakter sucht

Leitung oder Miele

eines gediegenen Hotels oder Hotels garni. Gefl. Offerten unter Chiffre L M 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Stadt-Restaurant in Bern sucht per sofort Chef de cuisine Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre B E 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel mit 60 Betten am Vierwaldstättersee mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtiger Küchenchef restaurantkundig. Hohes Salär. Portier-Hausbursche fachkundig Saal-Restaurationsköcher mit Barkenntnissen Bürotochter evtl. Praktikantin sprachenkundig Zimmermädchen evtl. Anfängerin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 3, Stansstad.



Grünpflanzenpflege leicht gemacht!

In behaglichen, wohnlichen Hotelräumen fühlt sich der Gast wohl. Hübsche Zimmerpflanzen erhöhen die Wohnlichkeit. Aber die Pflege? Dank Plantanova, der neuen Wasserkultur-Methode, wird die Pflege von Zimmerpflanzen ganz wesentlich vereinfacht, indem das tägliche Kontrollieren und Giessen wegfällt. Die Pflanzen leben ganz ohne Erde in einer Nährlösung, die nur alle drei bis vier Wochen erneuert werden muss. Wasserschäden auf Möbeln sind bei Plantanova-Gefässen ausgeschlossen. Darum: für Grünpflanzen in Gaststätten

plantanova

Verlangen Sie - falls bei Ihrem Gärtner nicht erhältlich - unseren ausführlichen Prospekt.

Fatter
Samen Bern

Telephon (031) 27431

Gesucht

in Jahresstelle: tüchtige, fachkundige

Restaurations- töchter

Nur gutausgewiesene Bewerberinnen wollen sich unter Beilage ihrer Zeugniskopien melden an Personalbüro Stadt-Casino, Basel.

Gesucht

tüchtiger

ALLEINKOCH

für Sommersaison

Offerten mit Zeugnisansprüchen an Hotel Sonne, Andermatt. Tel. 28.

Gesucht

in Jahresstelle in Stadthotel

ZIMMERMÄDCHEN

Geregelter Arbeitszeit. Eintritt sofort oder 15. Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. A. Schaefer-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

GESUCHT nach Basel

Etagenportier

erfahren

Restaurationstochter

Demi-Chef

wenn möglich mit Lehrabschluss

in gutbezahlter Jahresstelle. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre B 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft: tüchtige, menu- und à-la-carte-kundige

RESTAURATIONSTOCHTER

mit guten Umgangsformen für erstklassiges Grill-Room-Restaurant. Ausführliche Offerten mit Bild an Rest. Locanda, Singerhaus, Basel.

Temperament gewinnen

Die Fortus-Kur (Fr. 26.-) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Mittel-Kur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10, erhältlich in Apoth. und Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 275067.

Ankauf und Verkauf

von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

Asperges du Valais

Expéditions journalières à partir de 5 kg. Marchandise fraîche de choix pour hôtels. Au plus bas prix du jour. René Lattion, fruits, Saxon-Vierlier.

Zu verkaufen

Lassalle

Jahrgang 1937, krankheits-halber, wenig gefahren. Neue Kolben, komplett revidiert, grosser Kofferraum. Bes. geeignet zum Abholen von Gästen. Günstig abzugeben. Informationen unter Chiffre Y 9988 Z an Publicitas, Zürich 1.

Italiener sucht per sofort oder nach Vereinbarung Stelle. Versierter

Chef de rang

Barman

international

Sommelier

4 Sprachen perfekt. Gute Referenzen. Offerten an Canciani Lino, Eichbühl, Hünibach (Thun).



Neu und Alt

J'achète

bouteilles de vin en quantités importantes.

S. PEUTET
Téléphone (022) 283 35
Genève, 5, rue des Pâquis

Gesucht

Buffettöchter

Hausbursche

Hausmädchen

Küchenmädchen

Hotel Bodan, Romanshorn.

Jeune

Secrétaire-

comptable

ayant travaillé en qualité de caissière dans restaurant, cherche poste correspondant. Faire offres sous chiffre P 10488 N à Publicitas S.A., La Chaux-de-Fonds.

Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau sucht jüngern

Koch

oder tüchtige

Köchin

für gut eingerichtete Kantine. Offerten unter Chiffre OFA 4180 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

Beste Posten in England für

Hausangestellte

in Privathaushalten. Vermittlung kostenlos. Beauchamp Staff Agency, 18, Beauchamp Place, London S.W. 3.

Lingere-

Glätterin-

Stopferin

sucht Saisonstelle. Offerten an Corsi, Haldenstr. 35, Luzern. Tel. (041) 23181.

Insrieren bringt Gewinn

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison sprachkundiger

Chef-d'étage

Chef-Gardemanger

mit nur Erstklass-Referenzen. Palace-Hotel, St. Moritz.

Gesucht

in Jahresstelle

KELLERMEISTER

Bestausgewiesene Interessenten belieben Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzangaben an Pfenniger & Cie., Bahnhofbuffet Luzern, einzu-reichen.

LIPS-

Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Gesucht

für 3-4 Monate in Berghotel des Berner Oberlandes

SAALTOCHTER

gewandt und sprachkundig, sowie

junge, intelligente

TOCHTER

für Mithilfe in Büro und Saal

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B H 2546 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Warenkontrolleur

Strebsamer, zuverlässiger Angestellter gesucht zur Kontrolle von Waren und Fakturen. Anmeldung mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre W K 2549 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Engadiner Hoteldirektor, erstklassige Referenzen, soeben aus Asien zurück, sucht

DIREKTION

oder sonstige Vertrauensstelle per sofort oder später. Geß. Anfragen unter Chiffre D D 2543 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Juni-September)

Küchenchef (nur bestausgewiesene Kraft)

Aide de cuisine

Kaffee-Angestelltenköchin

Küchenbursche od. -mädchen

Saaltöchter

Zimmermädchen

Glätterin-Stopferin

Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Alpina, Cstard. Tel. (030) 541 62.

Gesucht

für Sommer- evtl. Wintersaison per Anfang Juni

Chasseur-Telephonist

(Remplacement-Conciergerie)

Demi-Chef, Commis de rang

Saalkoch (in)

Zimmermädchen

Commis de cuisine

Köchin neben Chef

Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel Edelweiss, Engelberg.

Gesucht

für lange Sommersaison

Zimmermädchen sprachkundig

Chef de rang möglichst diätbewandert

Commis de cuisine

Argenter

Glätterinnen

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen belieben man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera.

Carina-Carlton, Morcote (Luganorsee)

sucht flinke, sprachkundige

Restaurationstochter

Saison bis Anfang November. Tel. (091) 34131.

Gesucht

in Bahnhofbuffet im Berner Oberland, gutausgewiesene

Serviertöchter

(evtl. Kellner)

Geß. Offerten unter Chiffre S K 2538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft

Allgemein-Gouvernante

für Economat und Betrieb. Vertrauensperson die dem Personal mit Takt vorstehen kann. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Meister, Lugano.

Gesucht

in Jahresstelle selbständiger

ALLEIN-KONDITOR

Eintritt sofort

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Fr. Kaufmann, «Au Rendez-vous», Grindelwald.

Gesucht

tüchtiger, initiativer, gelernter Koch als

Pächter

für Stadthotel der Innerschweiz, mit Speiseraum, Sitzungszimmer, schöner Saal mit moderner Bühne, neu eingerichteter Elektro Küche und Kühlenanlage, Jahresbetrieb. Sämtliches Inventar ist zu übernehmen. (Notwendiges Kapital Fr. 80000.- bis 80000.-) Übernahme der Pacht nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre K 36281 L an Publicitas Luzern.

Gesucht

von Hotelglätterin, mit Eintritt nach Übereinkunft: perfekte

Glätterin

die einem Betrieb von 5-6 Glätterinnen vorstehen kann. Gutbezahlte Jahresstelle. Geregelter Arbeitszeit. Schriftliche Offerten mit Zeugnisschriften und Bild sind erbeten unter Chiffre H W 2141 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

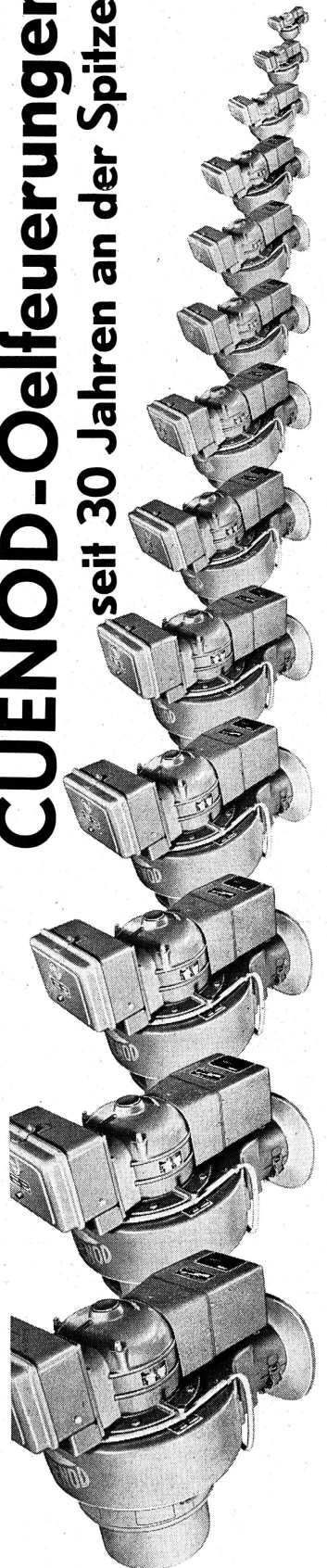
in erstklassiges Stadthotel

Journalführer Barmaid

Offerten unter Chiffre B E 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CUNOD-Oelfeuerungen

seit 30 Jahren an der Spitze!



Weitere Spezialität:

stopfbüchsenlose
Zentralheizungspumpe

Prospekte und Angebote unverbindlich durch:

ATELIERS DES CHARMILLES S. A.
USINE DE CHATELAINE
GENÈVE TEL. (022) 324 40

Vertretungen u. Service in der ganzen Schweiz

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 19

Offene Stellen — Emplois vacants

Chasseur, wenn möglich sprachkundiger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Kuraal, Interlaken. (1892)

Commis de rang per sofort für lange Saison gesucht. Guter Verdienst. Offerten an Postfach 240, Luzern, Tel. 23181. (1892)

Gesucht für die Sommersaison von Hotel mit 75 Betten, table d'hôte-Service, Kohlenherd, bei gutem Lohn Chef de cuisine (Alleinkoch), entremetteur, Kellner. Nur ganz nuchterne und gut qualifizierte Bewerber wollen sich melden mit Altersangabe und Zeugniskopien an Hotel Post, Zermatt. (1892)

Gesucht auf die Sommersaison, ab 10. Juni: sprachkundige Ober- und Unterküchen, Saalpraktikantin, einfache, netze Serviertochter ins Stübli, Köchin neben Chef. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Eiger, Mürren, Berner Oberland. (1893)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitenachweis Gartenstrasse 112. Telefon 58697

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitenachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 3505 Restaurantportier, 15. Mai, Hotel 100 Betten, Basel.
3510 Jüngere Sekretärin, sofort, Büffeltöchter (auch Anfängerin), Juni, Restaurant, Nähe Basel.
3514 Saaltochter, sprachkundig, sofort, Hotel 35 Betten, Genfersee.
3544 Büropraktikantin-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Ki. Aargau.
3561 Saucier, sofort, Portier-Hausbursche, Küchenbursche, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
3566 Commis de cuisine, 15. Mai, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
3591 Saaltochter (auch Anfängerin), sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
3593 Küchen-Kellerbursche, Büffeldame, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
3595 Nachportier, sprachkundig, Etagenportier, Restaurantkellner, sofort oder nach Übereinkunft, größeres Hotel, Olten.
3606 1. Büffeldame, Büffelpraktikantin, Kellerbursche, Serviertochter, Commis de salle, nach Übereinkunft, großes Hotel, Zürich.
3621 Tüchtiger Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Ki. Solothurn.
3623 Büffeldame, nicht zu jung, sprachkundig, 1. Juni, Erstklasshotel, Olten.
3632 Lingiergouvernante, mit Italienischkenntnissen, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
3635 2 tüchtige Commis de cuisine, sofort, Saucier, Saalkellner, Chef-de-service-Stellvertreter, 15. Mai, Erstklasshotel, St. Gallen.
3658 Zimmermädchen, Commis de rang, Demi-chef, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, St. Gallen.
3673 Zimmermädchen, 15. Mai, Hotel 60 Betten, Ki. Neuenburg.
3676 Telefonistin, englisch sprechend, Büffeltöchter, Chefbuchhalter, nicht zu jung, 15. Mai, Erstklasshotel, Genf.
3678 Restauranttochter oder -kellner, fahrgewandt, nach Übereinkunft, Ki. Bahnbüro, Basel.
3688 Büropraktikantin, Büffeltöchter, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
3691 Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.
3715 Serviertochter oder Kellner, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ki. Bern.
3723 Journalführer, sofort, Erstklasshotel, Bern.
3733 Portier, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
3736 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
3739 Serviertochter, sofort, Commis de cuisine, Anfang Juli, Restaurant, Basel.
3745 Lingere-Wäscherin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
3747 Schenkbursche, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
3752 Saucier, Entremetteur, 15. Mai, Restaurant, Bern.
3796 Chef de réception, Herr oder Fräulein, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
3805 Jg. Chef de partie, Etagenportier, sofort, großes Hotel, Basel.
3809 Chef de service, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
3825 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
3843 Sekretärin für Korrespondenz, Deutsch, Franz., Englisch, sofort, Erstklasshotel, Bern.
3844 Hilfskochen, Lingiermädchen, Näherin-Stöplerin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
3852 Tüchtige 1. Lingere, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Zürich.
3857 Kaffeebinderin, Lingiermädchen, Erstklasshotel, Basel.
3872 Chausse-Telephonist, sofort, evtl. 15. Mai, Büffeltöchter oder -dame, sofort, Restaurant, Bern.
3876 Ecomatgouvernante, Saaltochter, Kellerbursche, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zürich.
3894 Offiziersbursche, Saalpraktikantin, 15. Mai, Hotel 30 Betten, Ki. Waadt.
3946 Köchin neben Chef, Anfang Juni, mittelgroßes Hotel, Bern.
3959 Restauranttochter, evtl. Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Aarau.
3972 Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
3974 Sekretär, nach Übereinkunft, großes Hotel, Zürich.
3984 Näherin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zürich.

Sommersaison

- 3489 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
3490 Hilfspartier-Hausbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Hilfskochen neben Chef, Küchenbursche, Hausmädchen für Küche und Office, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3509 Commis de cuisine, Sommer, Hotel 100 Betten, Wallis.
3512 2 Küchenmädchen, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
3515 Serviertochter (auch Anfängerin), nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Ki. Waadt.
3519 Jg. Köchin oder Hilfskochen, Jg. Tochter für Zimmer und Lingerie, Ende Mai, kleineres Hotel, Berner Oberland.

Gesucht von Jahresgeschäft, mit Eintritt nach Übereinkunft: Servier- und Restauranttochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Büffeltöchter oder -bursche, 15. Köchin, 2 Jungen, Patisserie-Koch. Offerten an Posthof Rössli, Gstaad. (1892)

Gesucht im Berner Oberland: Alleinkoch oder Köchin zu baldigem Eintritt. Elektr. Küche, Saaltochter, evtl. auch Anfängerin, sprachkundig, sowie Hilfskochenmädchen. Offerten unter Chiffre 1887. (1892)

Gesucht für die Sommersaison im Berner Oberland: Hilfskochen, Zimmermädchen sowie Saaltochter. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1894. (1894)

Gesucht auf ca. Mitte Mai Alleinkoch oder Köchin, tüchtig und leid. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Oberland, Beatenberg. (1896)

Köchin neben Chef auf Anfang Juni, evtl. Mitte Juni gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1895. (1895)

Küchenchef, guter Restaurateur, zu baldigem Eintritt gesucht. Lange Saison. Offerten an Hotel Krone, Heiden. Tel. (071) 9112. (1896)

Oberkellner, sehr tüchtiger, ledig, von Grand Hotel am Genfersee gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre 1899. (1899)

Passantenhotel im Graubünden sucht dringend: Ober- und Unterküchen, 2 Saal-Restauranttochter, Saalpraktikantin, selbständige Büffeltöchter, junge Tochter für Mithilfe am Buffet und Lingerie, junger Kellner, 2 Zimmermädchen, Küchenbursche, Offerten an L. Berthel, Feldmatten (Zürich). (1891)

Saalpraktikantin für die Sommersaison gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche an Eden-Sporthotel, Davos-Platz. (1899)

Serviertochter, sehr tüchtige, sprachkundig, für Restaurants- und Teaservice für die Sommersaison nach Pontresina gesucht. Offerten unter Chiffre 1890. (1890)

3524 Chefköchin, Hilfsköchin mit Kochkenntnissen, Zimmermädchen, Aufwartungsmädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Wallenasee.

3529 Küchenchef, Commis de cuisine, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, Casserolier, Etagenportier, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltochter, Lingere-Glärtnerin, Stöplerin oder Glärtnerin, 10/15 Juni, Gärtnergehilfe, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

3541 Portier-Tourant, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

3543 Offiziersbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

3544 Commis-Patisserie, sofort, Commis de cuisine, Küchenmädchen, 2 Saaltochter, 24. Mai, Zimmermädchen, Hilfspartier, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

3546 Offiziersbursche, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Thunersee.

3556 Maschinewäscher, sofort, Chef de restaurant oder Chef de rang, Erstklasshotel, Graubünden.

3557 Köchin oder Commis de cuisine, Mai, Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.

3558 Hausbursche-Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

3563 Alleinkoch, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

3565 Saal-Restauranttochter, 15. Mai, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.

3567 Alleinkoch oder perfekte Köchin, Zimmermädchen, sofort, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.

3569 Ober- und Unterküchen, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

3570 Chef de rang, 4 Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.

3572 Bicker-Konditor, Saaltochter oder Alleinkellner, sprachkundig, Zimmermädchen, Offiziersbursche, Hilfsköchin oder Küchenmädchen, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

3577 Zimmermädchen, Offiziersbursche, Küchen-Hausmädchen, Alleinkoch oder Köchin, Saaltochter oder Saal-Restauranttochter, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

3584 Saaltochter, Haus-Küchenmädchen, Hilfsköchin-Küchenmädchen, Hausbursche, Sommer, Hotel 30 Betten, Graubünden.

3588 Commis de cuisine oder Patisserie-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

3589 Zimmermädchen, Mai, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

3597 Casserolier-Angestellte, mit Praxis, tüchtiger Chef de rang, sprachkundig, evtl. Demi-chef, 15. Mai, Hotel 60 Betten, Genfersee.

3599 Chef-Saucier, Chef-Entremetteur, Chef-Patisserie, 2 Commis de cuisine, 2 Demi-chef, 2 Glärtnerinnen, Chasseur, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.

3612 Büffeltöchter, II. Koch, Casserolier, Sommer, Hotel 40 Betten, Olten.

3615 Saaltochter, Anfangsangehörige, Office-Hausmädchen, Sommer, mittelgroßes Hotel, Interlaken.

3618 Demi-chef evtl. Stügere de salle, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Locarno.

3622 Jüngeres Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

3624 Serviertochter, 15. Juni, Hotel-Restaurant, Berner Oberland.

3625 Lingere, Commis de cuisine, sofort, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.

3627 Kleinstrestaurantkellner, Deutsch, Französisch, Englisch, Stütze der Hausfrau, jüngere, mit etwas Bürokenntnissen, sofort, Hotel 20 Betten, Nässe Lugano.

3629 Zimmermädchen, Saaltochter, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

3631 Alleinkoch, Sommer, Hotel 50 Betten, Wallis.

3632 Saucier, Entremetteur, Commis de cuisine, Etagenportier, Chef de rang, Chasseur-Liftier, Sommer, Hotel 100 Betten, Zermatt.

3642 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

3678 Tüchtiger Restaurantköchin, Büffeldame, 2 Restauranttochter, Sommer, Restaurant, Berner Oberland.

3682 Tüchtiger Chef-Entremetteur, Mai, Hotel 170 Betten, Engadin.

3643 Patisserie, Kaffeebinderin-Büffeldame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.

3645 Concierge-Conducteur, Chasseur, Dancingskellner, Zimmermädchen, Büffeltöchter, Alleinvertreter, Restauranttochter, Lingiergouvernante, Sommer, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

3652 Saucier, Gardemanger, Entremetteur, Patisserie, Chef d'étage, Chef de rang, Kontrollier, Chauffeur-Conducteur mit Fahrgewandlung, Etagenportier, Kellerbursche, Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Telephonist sucht Aushilfsstelle als Aide de réception oder im Bureau für 2 bis 3 Stunden, Deutsch, Französisch, Englisch perfekt. Gewandt im Umgang mit den Gästen. Offerten unter Chiffre 967. (1891)

Salle und Restaurant

Barmad, fachkundig, tüchtig, gut präsentierend, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, sucht Stelle in gutgehende Bar, Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten an Fr. A. Lerch, Felsen-see bei Spiez, Tel. (033) 756 17. (1891)

Büffeldame, ges. Alters, fachkundig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 972. (1891)

Cuisine und Office

Alleinkoch sucht Stelle per sofort oder Saison. Offerten an Conrad Master, Feldbach (Graubünden). (1891)

3693 Etagenportier, Nachtportier, Liftier-Anfänger, Restaurantkellner, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, B.O.

3699 Portier-Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.

3700 Alleinkoch oder Köchin, Küchenmädchen, Sekretärin, Sommer, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

3703 Conducteur mit Fahrgewandlung, sofort, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.

3705 Portier-Hausbursche mit Bahndienst, Bäckergehilfe, 2 Saaltochter, Offiziersbursche, nach Übereinkunft, Badhotel 45 Betten, Tessin.

3712 Zimmermädchen, Küchenbursche, Hausbursche-Hilfspartier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.

3724 Sekretärin, Zimmermädchen, 20. Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

3728 Alleinkoch, Kaffeebinderin-Küchenmädchen, Küchenmädchen, 2. Mai, Hotel 30 Betten, Wallis.

3729 Chef-Gardemanger, 2 Commis de cuisine, Commis-Patisserie, Chef d'étage, Anfang Juli, Erstklasshotel, St. Moritz.

3741 Hausbursche, 1. Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

3746 Küchen-Offiziersbursche, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

3748 Tüchtige Saaltochter, Sommer, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.

3749 Köchin, Hausbursche, Sommer, Hotel 35 Betten, Badolet Ki. Aargau.

3751 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Brienzsee.

3754 Tüchtiger Koch oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.

3755 Bedienstet, Etagenportier, Nachtportier, Büropraktikantin, Ecomatgouvernante, Lingere-Stöplerin, Wäscherin oder Wäscher, Sommer, Erstklasshotel, Locarno.

3762 Erstklassiger Küchenchef, Saucier oder Entremetteur, Commis de cuisine oder Köchin, Kaffeebinderin, Portier, Zimmermädchen, Oberkellner evtl. Anfänger, Journalführer(in), Chef de rang oder Demi-chef, Commis de rang, Saaltochter, Saalpraktikantin, Barmad, Wäscherin oder Lingiermädchen, Office-Küchenmädchen oder -bursche, Casserolier, 15. Juni, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.

3778 1. Saaltochter, 1. Saalpraktikantin, 1. Juni, mittelgroßes Hotel, Interlaken.

3779 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Lugano.

3780 Nachportier, 15. Mai, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.

3781 Köchin oder Koch, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

3782 Alleinkoch oder Chefköchin, Serviertochter, sprachkundig, 20. Mai, Hotel 40 Betten, Graubünden.

3784 Patisserie-Commis de cuisine, Büffeldame, Anfangs-Büffeldame, Restauranttochter, Hausbursche, Demi-chef, Küchenmädchen, Küchenbursche, Chasseur, Commis de cuisine, Küchenpraktikantin (u.), Sommer, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

3797 Kontrollier(euse), Sommer, Hotel 50 Betten, Thunersee.

3799 Küchenchef, Patisserie, Casserolier, Zimmermädchen, Juli, Solothurn.

3800 Saaltochter, 20. Mai, Hotel 100 Betten, Graubünden.

380

Pour important établissement hôtelier
Suisse romande, chercheurs avec entrée pour fin juin le
personnel qualifié suivant:

chef de cuisine
première force, à l'année
commis-pâtissier
commis-boulangier
barmaid
expérimentée, sachant les langues
secrétaire-comptable
sachant les langues
2 serveuses
sachant les langues
dame de buffet
expérimentée
première vendeuse
pour tea-room, sachant les langues

Faire offres détaillées avec copies de certificats et photo
sous chiffre S R 2484 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
gewandter, zuverlässiger

CAISSIER

Eintritt baldmöglichst.
Flughafen-Restaurant, Kloten, Tel. 9377 66.

Gesucht
auf Oktober 1953 nach USA, tüchtiges

Zimmermädchen

mit guten Nähenkenntnissen. Schweizer Bürgerin,
in der Schweiz geboren, nicht über 30 Jahre alt.
Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Photo an:
Mrs. A. Schwarzenbach, Ridge Street, Port Chester,
N.Y., USA.

Gesucht
in grossen, erstklassigen Passantenhotel, in Höhenort, für
die Sommersaison:

Chef de réception
Sekretär-Journalführer
Anf.-Officegouvernante
Chef de rang
Commis de rang
tüchtiger Pâtissier

Gefl. Offerten unter Chiffre PH 2448 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
nach Übernähmung:

Küchenchef-Alleinkoch
Restaurant
Restaurationsstochter
sprachkundig
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

Gesucht
für kommende Sommersaison

Portier-Hausbursche

(evtl. Jahresstelle) sowie zwei freundliche,
tüchtige
Saaltöchter

Offerten bitte an K. Rieth, Hotel Alpenblick,
Wildhaus.

Gesucht
per zweite Hälfte Mai/Anfang Juni, tüchtige,
selbständige

Lingeriegouvernante

in Jahresstelle, in erstklassigem Badebetrieb.
Offerten unter Chiffre L G 2909 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
tüchtige, selbständige

KÖCHIN

Baldiger Eintritt erwünscht. Dasselbst

MÄDCHEN

für Mithilfe in Küche und Haushalt (auch Aus-
länderin). Offerten mit Bild an A. Marty, Hotel
und Metzgerei «Rotkreuz», Einsiedeln, Tel.
(058) 61119.

WERKZEUG-KOFFER

Für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen
Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen
bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werk-
zeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unverzichtbar. Er wird Ihnen
in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar
Jahreslang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaft-
en Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich gün-
stig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen
kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den
feinen, soliden u. praktisch installierten Fibra-Koffer nach Belieben
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditor- und Metzgerartikel

Grosses internationales Transportunternehmen der Schweiz

sucht

für die Leitung seines Verpflegungsdienstes zu baldmöglichem Eintritt

erstklassigen Fachmann der Hotelbranche

Anforderungen: Schweizer Bürger, 30-45 Jahre alt, kommerziell und im Hotel-
fach gründlich versiert, initiativ, verhandlungsgewandt, guter Organisator, be-
fähigt zur Personalführung, absolute Beherrschung der deutschen, französischen
und englischen Sprache in Wort und Schrift. - Nur solche Bewerber, die den
obigen Anforderungen restlos entsprechen, wollen ihre handschriftliche Offerte
mit Lebenslauf, Photo und Zeugnisschriften unter Angabe von Referenzen,
des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermines senden unter Chiffre
U 9496 Z an Publicitas, Zürich 1.

Nous cherchons

pour entrée immédiate ou à convenir:

chef-pâtissier, chef de partie
commis de cuisine

capables et expérimentés. Faire offres avec copies de certificats et références à la Di-
rection du Lausanne-Palace à Lausanne.

KÜCHENCHEF

guter Restaurateur, zu baldigem Eintritt

gesucht

Lange Saison. Offerten an Hotel Krone, Heiden.

Erstklassiges Hotel, St. Moritz

sucht für Sommersaison jungen

Saucier-Entremetier

jungen

Pâtissier

2 Chefs de rang

Barmaid

Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre
S M 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle tüchtige

Direktions-Sekretärin

Erforderlich ist die Beherrschung der Steno-
graphie sowie flinkes Maschinenshreiben in
deutscher, franz. und englischer Sprache. Offerten
mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an
Palace Hotel, St. Moritz.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtiger

Küchenchef

Nur verheirateter Bewerber kommt in Frage.
Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Restaurant Gartenbad Epilsee, Basel, sucht für
15. Mai

ALLEINKOCH

COMMIS DE CUISINE

Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen an
Ch. Kaiser, Riehensteichstr. 110, Basel.

Gesucht
in Erstklasshotel nach Lugano

Journalführerin oder -führer

Nachtsekretär

Sekretärin

Chasseur

2 Chefs de rang (Gardemanger und
Entremetier)

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspru-
ches pro Monat bei Kost und Logis im Hause sind erbeten
an Postfach 1077, Lugano.

Gesucht

auf 1. Juni tüchtiger

Chef de service

in Jahresstelle nach Zürich, Deutsch, Franz.,
italienisch und Englisch bedingend. Offerten mit
Bild und Zeugnisschriften unter Chiffre Z H
2514 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel,
Westküste Englands sucht
für Saison von Ende Mai bis
September: Jüngeren

Saucier
Chef-Tourant
Kellner

(eigne Sprachkenntnis, er-
wünscht). Nur erfahrene und
tüchtige Kräfte werden be-
rückichtigt. Einofferten mit
Zeugniskopien und Bild an
Manager, Saunton Sands Ho-
tel, Nr. Braunton, N. Devon.

On cherche

lière lingère

laveur

commis de rang

Entrée de suite ou à conve-
nir. Faire offres à l'hôtel
Victoria, Giron/Montreux.

Österreicher, 50jährig,
gute Tenniskenntnisse, Turnier,
Organisator, Golfsekreter,
Bridgeseiler, Englisch,
Französisch, Spanisch, sucht
für Juli-August

Hotelbureau-posten,

Reception oder

Nachtsekretär

Beste schweiz. Hotelreferen-
zen. Offerten unter Chiffre
O 48428 X an Publicitas Genf.

Artistin

Wienerin, ledig, 160 cm
gross, 38 Jahre alt, jünger
aussehend, spricht Englisch
Französisch, Italienisch,
Deutsch, elegant, weltge-
wandt, da über den halben
Erdball gereist, sucht sich
zu verändern. Frei ab
15. Juli. Zuschriften
unter Chiffre OFA 10217 R
an Orell Füssli-Annoncen
Aarau.

Sprachkundige

Serviertöchter

sucht Stelle für Saison.
Angebote unter Chiffre S S
2508 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Cuisinier

serait engagé tout de suite
pour la saison. S'adresser à
l'Hôtel du Bœuf, St-Ursanne,
Tél. (068) 53149.

On cherche pour le 1er mai
bon

saucier-rôtisseur

pour remplacement de 3 à
4 semaines, ainsi que

cuisinière

pour employés et

aide à la cuisine

place à l'année.

Offres avec copies de certi-
ficats et prétentions à Case
postale 10276, La Chaux-de-
Fonds.

Insrieren bringt Gewinn

Pour important tea-room et bar cherchons

pour saison d'été

duo de bar

première force et excellent animateur essentiel.
Faire offres détaillées avec photo sous chiffre
D O 2455 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht auf kommenden Sommer für drei bis
dreizehn Monate: tüchtiger

Hotel-Pâtissier

Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Familie Frei, Engadinerhof, Schuls-Tarasp.

Gesucht

von gutgequalifiziertem Erstklasshotel am Vier-
waldstättersee mit Eintritt nach Übereinkunft

Conducteur-Chauffeur

guter Fahrer

Lingeriemädchen

Offerten an Postfach 4632, Vitznau.

VINX
Spray

gegen

HAUS-INSEKTEN

tötet sofort

und wirkt

wochenlang

nachhaltig



Das Insektizid mit doppelter Wirkung!

Ein **Flagler** Produkt

für Hotels, in Küche und Keller

Erhältlich in Kannen von 5, 10, 25 Litern

Alleinfabrikant:

Desinfektionsmittelabrik A. Ziegler, Zürich 55

Telephon (051) 332750

Gesucht

in Erstklasshotel nach Lugano

Buchhalter-

Hauptkassier

evtl. könnte ein Chef de réception oder Journal-
führer in diesen Posten eingesetzt werden.
Offerten mit handgeschriebenen Lebenslauf,
Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohn-
anspruches pro Monat bei Kost und Logis im
Hause sind erbeten an Postfach 1077, Lugano.

Aide-cuisinière

est demandée pour place à l'année dans hôtel
de famille de 1er rang à Lausanne. Brigade
féminin. Personnes soigneuses sont priées de
faire offres avec prétentions sous chiffre L A 2509
à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt für die
Sommersaison 1953:

Saucier, Entremetier

Commis de cuisine

Etagenportier

Chef de rang

Chasseur-Liftier

Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photo erbeten
unter Chiffre S Z 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Basel

junge, tüchtige, Englisch sprechende

Restaurationstochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Für Aus-
länderin wird für Bewilligung gesorgt. Offerten
mit Bild und Zeugnisschriften erbeten an Gebr.
Früh, Grossrestaurant Baselstad, Marktplatz 30,
Basel.

Grand café Glacier, Tea-room, centre de
Lausanne, demande pour entrée à convenir

secrétaire-gouvernante

avec pratique dans la branche hôtelière. Offres
manuscrites avec curriculum vitae, copies de
certificats, photo et prétentions de salaires sous
chiffres OFA 9899 L à Orell Füssli-Annonces
Lausanne.

Gesucht

für kommende Sommersaison

Demichef, evtl. Chef de rang

Hilfsgouvernante für Economat

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten
an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Gesucht
nach Übereinkunft

Kochlehrling

Gefl. Offerten an F. Liechli, Buchten, Bern.

Spezialmittel gegen die Würmer!

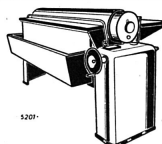
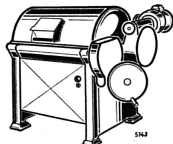
Spezial-Wurmmittel für Kinder: Vermocur-Sirup (Fr. 3.90,
Kur 7.30). Spezial-Wurmmittel für Erwachsene: Vermocur-
Dragees (Fr. 2.85, Kur 8.50). Rasche Hilfe, gute Wirkung, be-
queme Mittel, einfache Kur. Erhältlich beim Apotheker oder
Drogeristen, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Renn-
weg 46, Zürich 1.



A. CLEIS AG., SISSACH

WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK
Gegründet 1872

Telephon (061) 74207



Waschmaschinen

Zentrifugen

Mangen

Février 1953, un excellent mois pour le trafic de sports d'hiver

Favorisée par l'excellent état de la neige et les bonnes conditions météorologiques, l'hôtellerie a connu dans le mois en revue une activité très satisfaisante. Les hôtels et pensions du pays ont annoncé en tout 1,17 million de nuitées, dont 44 pour cent ont été fournies par les étrangers. Ce chiffre de 1,17 million est celui qui se rapproche le plus du record enregistré en février depuis qu'existe la statistique suisse du tourisme (1934). En effet, seul le mois de février 1948 nous a valu un nombre de nuitées un peu plus élevé, mais uniquement du fait que l'apport d'hôtes permanents exerçant une profession était alors plus substantiel.

Au regard de 1952, le chiffre des nuitées s'est fort peu élevé; il n'est monté que de 28 000 ou de 2 1/2 %. On ne saurait cependant comparer directement les résultats de 1953 avec ceux de l'année précédente, car février avait un jour de moins en 1953. Si l'on tient compte de cette différence en comparant les moyennes journalières, les gains de nuitées doivent être portés de 0 à 4 %, pour les hôtes du pays, de 5 1/2 à 9 1/2 % pour les ressortissants étrangers et de 2 1/2 à 6 % pour les deux catégories d'hôtes ensemble. L'apport interne accuserait un accroissement plus prononcé si le chiffre total des nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession ne s'était pas réduit de près de 15 000. *)

C'est de nouveau et avant tout aux hôtes allemands et nord-américains que l'on doit le développement du trafic international; les touristes scandinaves, hollandais et français y ont aussi contribué, mais dans une moindre mesure. Le contingent anglais s'est réduit d'un dixième par rapport à l'an passé, mais il ne faut pas oublier que les Britanniques étaient à ce moment-là déjà bien loin de leur record (190 000 nuitées en février 1947). Dans la période considérée, les Anglais ne se trouvent plus en tête des groupes étrangers; ils ont été devancés par les Allemands et les Français.

Au regard de février 1952, le chiffre des nuitées des centres de sports d'hiver s'est accru de 6 1/2 %, dans le canton des Grisons, de 10 dans les Alpes vaudoises et de 12 à 13 % dans l'Oberland bernois et en Valais. A vrai dire, ces gains sont un peu plus élevés qu'ils ne le sont l'année précédente.

*) Cette diminution est en partie imputable au fait que, depuis le 1er janvier 1953, les établissements hôteliers comptant moins de 5 lits et qui se trouvent en dehors des stations de villégiature et des villes ne sont plus englobés dans la statistique. Comme nous l'avons précisé dans le communiqué de janvier, il s'agit-là d'environ 530 établissements disposant de 2 150 lits en chiffres ronds. En février 1952, ces exploitations avaient enregistré quelque 6 000 nuitées, dont quatre cinquièmes au compte d'hôtes permanents exerçant une profession.

Le mouvement touristique et l'activité des hôteliers lausannois

Pour compléter le compte rendu de l'assemblée de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy que nous avons publié récemment, nous aimerions encore reproduire les extraits suivants de l'important rapport d'activité rédigé par M. P. H. Jaccard, directeur de l'ADIL et secrétaire de la Société des hôteliers de Lausanne. (Réd.)

Le mouvement touristique

Lausanne a totalisé 609 982 nuitées dans les hôtels, soit 16 021 de plus qu'en 1951, et 121 541 dans les cliniques, soit une augmentation de 1350 par rapport à l'année précédente.

Les arrivées dans les hôtels ont également augmenté dans une proportion réjouissante: 213 266 contre 207 324 en 1951. Dans les cliniques, par contre, elles ont légèrement diminué (7901 contre 9295) ce qui, tenu compte de l'augmentation des nuitées, indique un allongement de la durée moyenne de séjour.

Le nombre des touristes suisses a de nouveau diminué et n'a même jamais été si bas depuis 1939. Cette perte s'explique d'une part parce que les Suisses se rendent toujours plus nombreux à l'étranger, de l'autre par les grandes chaleurs de l'été 1952, qui ont attiré et maintenu dans les montagnes des hôtes qui venaient habituellement au bord du lac. Il faut remarquer à ce sujet que la clientèle indigène se laisse beaucoup plus influencer par les conditions météorologiques que la clientèle étrangère. Fort heureusement, cette perte a été largement compensée par la venue plus massive de touristes étrangers. Les Français viennent toujours en tête, avec un total de nuitées stationnaire. Au second rang, pour la première fois avant les Anglais, viennent les Italiens.

Les restrictions de devises en Grande-Bretagne ont eu les mêmes conséquences malheureuses à Lausanne qu'ailleurs. Par contre, les touristes américains, du Nord comme du Sud, sont en très nette augmentation, ce qui, vu les moyens financiers de ces hôtes et la classe des hôtels qu'ils occupent généralement, a une grande importance pour notre ville. Le nombre des touristes grecs reste stationnaire, alors que les nuitées d'Allemands

Aux Grisons, le total des nuitées s'est élevé à 353 000, ce qui revient à dire que cette partie du pays a été la plus fréquentée de toutes les régions de sports d'hiver, grâce avant tout à l'afflux d'hôtes étrangers – le taux d'occupation des lits disponibles s'est fixé à 67 % contre 42 à 45 % dans les autres centres de sports d'hiver. On a dénombré aux Grisons, à la différence des autres régions du pays, moins d'Allemands, un peu moins de Belges, de Français et d'Italiens, mais beaucoup plus d'Allemands, dont l'apport marque une avance de 21 000 nuitées ou de 40 %, pour s'établir à 73 000.

Dans l'Oberland bernois, le contingent allemand s'est aussi beaucoup renforcé, sans atteindre pour autant l'ampleur des effectifs français ou anglais; malgré un léger repli, les hôtes britanniques constituent toujours le premier des groupes étrangers. A côté des Allemands, les Hollandais, les Belges, les Nord-Américains et les Italiens ont aussi été plus nombreux qu'il y a un an. En résumé, le nombre des nuitées étrangères s'est accru d'un dixième environ, c'est-à-dire dans une proportion moins forte que les nuitées suisses (+ 15 %).

Tandis que dans l'Oberland bernois l'essor est dû avant tout aux Suisses, en Valais il est dû principalement aux étrangers, dont l'apport est monté de 17 %, donc deux fois plus que celui des visiteurs indigènes. L'augmentation la plus marquée est celle du groupe français, qui a fourni à peu près un tiers de nuitées de plus qu'en 1952. Bien que plus modeste, le gain de nuitées d'hôtes allemands mérite aussi d'être signalé; ce contingent est cependant beaucoup plus faible que les groupes belges et anglais. L'apport britannique n'a guère fléchi comparativement à l'année dernière, mais au regard des années 1947 et 1949 il s'est considérablement amoindri.

Le surplus de 3200 nuitées enregistré par les hôtels et pensions des Alpes vaudoises est dû principalement à la clientèle de l'extérieur, qui fournit 70 % du total des nuitées. Comme en Valais, Français et Belges prédominent dans cette région parmi les étrangers. Les Suisses, qui insistent à peu près autant de nuitées que les Français, ont été un peu moins nombreux qu'en février 1952.

Les centres de sports d'hiver ont presque tous été plus animés que l'an passé. Il est en outre intéressant de noter qu'en différentes stations, les taux du moins précédent, c'est-à-dire de janvier 1953, ont été plus que doublés.

Comme en janvier, il existe dans le mois en revue des écarts considérables entre les diverses stations hivernales, quant au degré d'occupation des lits. Les résultats les plus favorables ont été observés à Arona, Willens, Davos, au Stos, à Montana-Vernale, Gstaad, Braunwald, Crans, Lenzerheide, Klosters et St-Moritz, où les quatre cinquièmes au moins des lits disponibles ont été occupés.

ont exactement doublé en deux ans, sans être cependant aussi nombreuses qu'on serait en droit de l'espérer. Les Belges et les Luxembourgeois sont toujours fidèles et leur nombre varie peu d'année en année.

Il n'est pas inutile de souligner que dans la région du Léman, c'est Lausanne qui a accusé, en 1952, la plus forte augmentation, avec 16 031 nuitées de plus qu'en 1951. Pendant la même période, Montreux, sur un total de 490 727 nuitées, n'a bénéficié que d'une amélioration de 9732 nuitées, tandis que Genève enregistrait une perte de 13 294 nuitées.

En relevant ce fait significatif, on nous permettra de penser qu'il est dû partiellement aux efforts de propagande que nos membres soutiennent activement.

Etat des membres

L'état numérique des membres actifs au 31 décembre 1952 est de 32 hôteliers.

Par suite de l'affiliation des restaurants de l'Hôtel du Parc, à Ouchy, et du Vieux Pressoir, nous avons 17 restaurateurs (15 en 1951).

Nous comptons toujours un directeur de clinique.

Taxes de séjour et publicité

La meilleure fréquentation des hôtels de Lausanne s'est traduite par une augmentation sensible du produit de la taxe de séjour qui a dépassé 100 000 fr. Comme cette taxe doit servir à agrémenter le séjour des hôtes, elle a été utilisée pour mettre sur pied avec une ampleur toute particulière, les grandes fêtes de juin dont les spectacles et ballets ont attiré une foule considérable à Lausanne. Les manifestations sportives n'ont pas été oubliées, et la taxe de séjour a permis d'assumer la responsabilité de l'arrivée du Tour de France par exemple. Le Golf de Lausanne qui est un délassément si apprécié des étrangers a aussi bénéficié de l'apport financier de la taxe.

4 numéros de «Rendez-Vous» ont été consacrés plus spécialement au tourisme vaudois et lémanique. L'édition anglaise de cette revue atteint une large clientèle dans les milieux britanniques et américains. «Lausanne cette semaine» a été améliorée et rend de grands services à la population lausannoise et aux hôtes. Ce memento est tiré à plus de 5500 exemplaires.

La Société des hôteliers est naturellement représentée au sein du comité de direction de l'Association des Intérêts de Lausanne et de sa principale commission, celle de propagande et publicité. Il entraînerait trop loin de citer tous les prospectus, listes, brochures, volumes mêmes qui sont édités par l'Association des Intérêts de Lausanne et qui tiennent compte des intérêts des hôtels, des pensions de famille, des instituts d'éducation, etc.

Un grand effort est fait pour entretenir les contacts avec la presse, et l'ADIL a des correspondants à Londres, en Belgique et en France. Les services de «public relations» en anglais et en allemand sont restés en contact avec les journalis-

tes, les radio-reporters et les pays intéressés. Les films et diapositifs sur Lausanne sont souvent prêtés à l'étranger, particulièrement par la télévision américaine.

Lausanne a reçu un grand nombre de directeurs et employés d'agences de voyages, de compagnies de transports, de journalistes, et de personnalités du tourisme mondial. Ce sont plus de mille personnes qui ont été ainsi reçues gratuitement et qui ont pu visiter la ville. Elles ont quitté Lausanne enchantées de leur séjour, et l'Association des Intérêts de Lausanne exprime aux hôteliers sa profonde gratitude pour leur compréhension et leur collaboration sans laquelle elle n'aurait pu s'acquitter de cette tâche.

Lausanne a été le siège de nombreux congrès, et des bureaux de logement ont été institués à Lausanne et à Ouchy pour que les visiteurs qui venaient à l'improviste puissent être logés au moins chez des particuliers. La population lausannoise a rendu au tourisme un précieux service, surtout pendant le mois d'août, la durée du Comptoir suisse et à certaines périodes de pointe. Ces bureaux sont sous la surveillance de la commission de logements, présidée par M. Roger Lindemann qui a ainsi été souvent à la peine.

ZÄHLUNGSVERKEHR

Schweiz

Weisungen der Schweizerischen Verrechnungsstelle an die ermächtigten Banken

Die Schweizerische Verrechnungsstelle teilte am 18. April 1953 folgendes mit:

Die angelegentlich einheitlichen Weisungen an die ermächtigten Banken liegen nunmehr gedruckt vor und ersetzen mit Wirkung ab 1. Mai 1953 die bisherigen länderspezifischen Konventionen. In diesem Zusammenhang sind die folgenden formellen und materiellen Änderungen zu verzeichnen:

1. Freigrenze im Reisezahlungsverkehr für Kollektivreisen

Die besondere Freigrenze im Reisezahlungsverkehr für Kollektivreisen ist aufgehoben worden, nachdem sich gezeigt hat, dass zwei Freigrenzen nebeneinander immer wieder zu unerwünschten Doppelspurigkeiten führten. Es gilt deshalb vom 1. Mai 1953 an für alle Reisenden die Freigrenze gemäss Art. 6, A, Ziff. 2 und 3 der Weisungen.

Reisen die Teilnehmer von Gesellschaftsreisen mit ihren Einzelepässen, so sind die auf den einzelnen Teilnehmer entfallenden Quoten in seinen Reisepass einzutragen; reist die Gesellschaft mit einem Kollektivpass, so ist die ganze Zahlung in diesem Kollektivpass zu vermerken. Besitzt eine Reisegesellschaft sowohl Kollektivpass als auch Einzelepässe, so ist der Eintrag in jenes Papier vorzunehmen, das den Übertrittsstempel der Grenzorgane enthält.

Ferner konnte die spezielle Toleranz von 50 Franken bei gestaffelten Auszahlungen im Reisezahlungsverkehr mit Dänemark, West-Deutschland und Italien abgeschafft werden, nachdem die ausländischen Bankinstitute die Reisechecks entsprechend den schweizerischen Ansätzen ausstellen.

2. Gestaffelte Reisezahlungen vor und nach Sonntagen

Nachdem sich die Regelung bezüglich der gestaffelten Reisezahlungen vor und nach Sonntagen eingelebt hat, glauben wir, inskünftig auf besondere Zirkularschreiben vor Festtagen verzichten zu können. Die Bestimmungen sind auf Feiertage analog anzuwenden; der Passentag hat auf den entsprechenden Wochentag der Feier oder des Festes zu lauten.

3. Stafflung im Reisezahlungsverkehr mit Deutschland

Die Stafflung im Reisezahlungsverkehr mit Deutschland wird – zufolge Erhöhung der deutschen Devisenzuteilungsquoten – mit Wirkung ab 1. Mai 1953 der Stafflung im Verkehr mit Italien angepasst.

4. Zahlungen für Kuraufenthalte im Verkehr mit Belgien/Luxemburg

Auf Zusehen hin können ab 1. Mai 1953 Zahlungen für Kuraufenthalte im Verkehr mit Belgien/Luxemburg wiederum auch an die Patienten geleistet werden. Die Sanatorien haben wir entsprechend orientiert. Wir müssen uns jedoch vorbehalten, die aufgehobene Massnahme bei Missbräuchen von neuem in Kraft zu setzen.

Auf den gleichen Zeitpunkt verzichten wir auch auf die Namen der Patienten im Kontoauszug. SFV.

Deutschland (Bundesrepublik)

Ein- und Ausfuhr ausländischer Geldsorten

In einer Abänderung vom 7. April 1953 Ziff. 25, Absatz 1 des Devisen-Reiseerlasses des Bundesministers der Finanzen, wie im Bundesgesetz Nr. 24 vom 1. Dezember 1952 erschienen, wird folgendes bestimmt:

«Führt der Reisende bei der Einreise ausländische Geldsorten im Gegenwert von mehr als insgesamt 300 DM mit sich, so ist er berechtigt, den Betrag, soweit er den Gegenwert von 300 DM übersteigt – nachstehend als Mehrbetrag bezeichnet – ganz oder teilweise in einer Devisen-Kontrollerklärung (DevKERkl.) anzumelden, wenn er wünscht, ausländische Geldsorten im Gesamtgegenwert von mehr als 300 DM aus dem Bundesgebiet wieder auszuführen (Ziffer 2 IIa). Der Mehrbetrag kann entweder in einer Summe im Gegenwert von DM oder in den eingebrachten ausländischen Währungen in Abschnitt A der DevKERkl. angegeben werden.»

Abgabe von Fahrausweisen für Bergbahnen usw. und von Devisen für Treibstoff

Nachstehend geben wir die zusätzlichen Vorschriften wieder, wie sie mit Wirkung vom 1. April 1953 von der Bank deutscher Länder betr. Abgabe von Devisen für nichtgeschäftliche Reisen nach dem Ausland erlassen worden sind:

«Abgabe von Fahrausweisen (Gutscheine) über ausländische Strecken einschl. Fahrausweisen für

Bergbahnen, Skilifte und ähnliche Transportmittel sowie Abonnements für Verkehrsleistungen und Mahlzeitengutscheine.

Die durch die Bank deutscher Länder besonders ermächtigten Reisebüros sind berechtigt, ohne Anrechnung auf den Jahreshöchstbetrag Gutscheine über ausländische Strecken einschl. Fahrausweisen für Bergbahnen, Skilifte und ähnliche Transportmittel sowie Abonnements für Verkehrsleistungen und Mahlzeitengutscheine der ausländischen Speisewirtschaftsgesellschaften (Meal Vouchers) bis zum Höchstbetrag von DM 100.– je Person und Reise ohne Pässeintragung abzugeben. Diese Gutscheine dürfen jedoch nur in Verbindung mit den Fahrausweisen für die Hauptstrecke oder an Reisende, die mit Kraftwagen bzw. mit Motorrad fahren, gegen Vorlage des Triptyks bzw. Carnets de Passage abgegeben werden.

Abgabe von Devisen für Treibstoff (Kraftwagen und Motorräder).

Reisende, die ihre Auslandsreisen mit Kraftwagen oder Motorrad durchführen, können zur Deckung von Betriebskosten (insbesondere Treibstoff) ausserhalb des Jahreshöchstbetrages Devisen bis zur Höhe von DM 100.– je Fahrzeug einmal im Kalenderjahr erwerben. Die Ausreisendebanken werden hierdurch ermächtigt, derartigen Anträgen zu entsprechen unter der Voraussetzung, dass ihnen ein Triptyk oder Carnet de Passage, ausgestellt vom

Allgemeinen Deutschen Automobilclub e. V., oder

Automobilclub von Deutschland e. V., oder

Deutschen Touring-Club,

vorgelegt wird. Die für diese Zwecke abgegebenen Devisen sind in den Reisepass des Fahrers bzw. Fahrzeughalters gesondert einzutragen. SFV.

Spanien

Reisen von Spanien nach der Schweiz

Im Zusammenhang mit den kürzlichen spanisch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen in Bern ist Einverständnis über folgendes erzielt worden:

1. Der Vertreter des Instituto Espanol de Moneda Extranjera hat die Bereitschaft dieses Instituts erklärt, den Bahnbilletverkauf nach der Schweiz zuzulassen. Darauf gestützt, werden nunmehr die Schweizerischen Bundesbahnen in der Lage sein, die erforderlichen Biletverkaufsverträge mit den in Betracht fallenden spanischen Stellen abzuschliessen; ist dies geschehen, so kann der Verkauf von Bahnfahrausweisen für Fahrten nach der Schweiz auf breiterer Basis als bisher in Gang gesetzt werden.

2. Die Zuteilungslimite für Touristenreisen nach der Schweiz wurde von bisher Fr. 1000.– auf nunmehr Fr. 2000.– pro Person und Jahr erhöht. Der Inanspruchnahme setzt nach wie vor das Vorhandensein der erforderlichen Passausweise voraus; sie hat zudem auf dem Genehmigungswege, am besten durch eine Bank, zu erfolgen. Jeder Reisende besitzt im übrigen die Möglichkeit, ausser den zugeteilten Devisen 2000 Pesetas in einheimischer Währung mit sich zu führen.

BÜCHERTISCH

Alexander F. Cachin: Die Organisation der touristischen Werbung in der Schweiz und die Rechtslage der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung. – 137 Seiten, Brig 1952.

Die vorliegende Studie von Dr. F. Cachin, Brig, Sekretär der Walliser Handelskammer, ist mit seiner im Jahre 1948 von der juristischen Fakultät Freiburg genehmigten Doktorarbeit identisch. Der Verfasser hat sich zum Ziele gesetzt, eine Darstellung der Organisation der touristischen Werbung in der Schweiz zu vermitteln. Die Arbeit zerfällt in drei Teile. Der erste handelt von Begrifflichem und betont die Besonderheiten der touristischen Werbung in der Schweiz. Bei den nur indirekt am Fremdenverkehr interessierten Werbesubjekten, die wie die SZV, die Regionalverbände und die lokalen Kur- und Verkehrsvereine – nicht in erster Linie ihre eigenen, sondern vor allem gemeinnützigen Interessen vertreten, steigern sich nach Cachin die Anforderungen, welche an die touristische Werbung gestellt sind, weit über den Rahmen einer privatwirtschaftlichen Werbung hinaus. Gerade diese Besonderheit nimmt der Verfasser zum Anlass, sich im zweiten Teil, der der Darstellung der touristischen Werbung gewidmet ist, auf die erwachten Werbergorganisationen unter Ausschluss der individuellen Werbung zu beschränken. Der dritte Teil ist der Rechtslage der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung gewidmet.

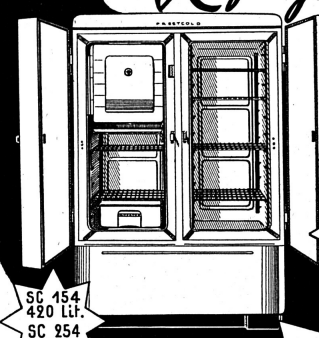
Die verdienstliche Arbeit von Dr. A. F. Cachin ist berufen, eine Lücke in der Literatur über die schweizerische Verkehrswerbung auszufüllen. Wir behalten uns vor, auf einige uns besonders interessierende Abschnitte zurückzukommen. Die Studie kann im Selbstverlag des Verfassers zum Preise von Fr. 10.– bezogen werden.

SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Hotel Metropole & Monopole.
Tearoom Confiserie Schuh.
Hotel Oberland-Oberländlerhof, 6. Mai.
Loèche-les-Bains: Maison Blanche Grand Bain, 16. Mai.
Bellevue de France-Union, 16. Mai.
Vulpera: Waldhaus, 15. Mai.
Schweizerhof, 6. Juni



Refrigeration



SC 154
420 Lit.
SC 254
700 Lit.

PRESTCOLD OFC 354
GARANTIE 5 ANS/JAHRE 272 Lit.

Generalvertretung für die Schweiz:
Rosset & Cie., Genf
Fusterie 5
Verkaufsbureau in Zürich: Beethovenstr. 24
Depots und Kundendienst:
Genf - Zürich - Basel - Bern - Lugano

CC 82 300 Lit.

CC 43 80 Lit.

GLACES

Vorzüglich bewährtes Glacespulver:
Neutral, Vanille, Mokka, Schokolade, Caramel,
Nougat, Haselnuss, Pistazie; neuestens Frucht-
glacespulver: Erdbeer, Himbeer, Aprikosen, Ban-
nanen. Flüssige, natürliche Aromen: Himbeer,
Mandarine, Orange, Zitronen.

Glaze-Tüten - Holz-Löffel - Portionen-Löffel

offert Ihnen **BECO A.G.** Älteste Spezialfirma der Schweiz
Fabrikation und Handel „B E W O“-Produkte, Zürich-Wollishofen
Seestrasse 321 Telefon (051) 45 11 34

Perrier
LE CHAMPAGNE DES EAUX DE TABLE
MINÉRALE GAZEUSE NATURELLE

Gazeuse naturelle



Erstklasshotel in Graubünden
(Jahresbetrieb)

sucht beruflich und charakterlich
bestausgewiesenen
Mitarbeiter

als Stütze des Inhabers, für Kalkulation, Buchhaltung, Personal-
aufsicht etc. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen,
Bild, Zeugnis kopien und Referenzen unter Chiffre OFA 3488 HO an
Orell Füssli-Annoncen Zürich 26.

WIR VERTRETEN HOTELSILBER BEKANNTER FIRMEN IN
ERSTKLASSIGER QUALITÄT.

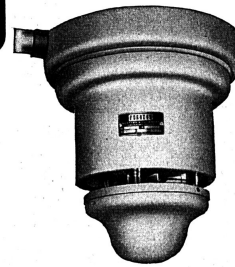


Mahler
CHUR

MAHLER & CO. CHUR SEIT 1808
TELEFON (081) 221 31

Gesunde Luft . . . auch für Sie, Ihre Gäste und Ihr Personal!

PUROZON



Der Tag kommt, an dem
PUROZON in jedem Raum
so selbstverständlich ist
wie die Glühlampe!

Der menschliche Organismus braucht zur Aufrechterhaltung seiner Lebenstätigkeit Luft, im speziellen Sauerstoff. Er benötigt dieses Gas in wechselnder Menge für die Verbrennungsprozesse, die sich im Körperinnern abspielen und Nahrung in Energie umsetzen. Als Verbrennungsprodukt interessiert uns besonders dasjenige, welches wieder direkt in den Raum abgegeben wird, das Kohlendioxyd. Bei längerem Aufenthalt in einem geschlossenen Raum tritt eine allmähliche Verminderung des Sauerstoffes und parallel dazu eine Erhöhung des Kohlen-säuregehaltes ein. Das Kohlendioxyd wirkt bis zu einem gewissen Grade anregend auf die Atmung. Selbst in guter Luft, die aber einen erhöhten Kohlendioxydgehalt aufweist, ist deshalb die Atmung eine etwas schnellere. Der Körper reguliert die Atmung auf Grund der Zusammensetzung der Luft und dem Sauerstoffbedürfnis. Der normale Sauerstoffgehalt der Luft genügt auch in einem kleinen Zimmer für lange Zeit, um das Bedürfnis eines Menschen zu decken. Das ausgeatmete Kohlendioxyd ist keineswegs bedenklich und auch geruchlich nicht wahrnehmbar. Unangenehm sind aber die mit der Atmung, im speziellen der Hautatmung, verbundenen Ausdünstungen des Körpers. Letztere sind individuell und stark verschieden, sowohl quantitativ wie auch qualitativ. Ein nicht gelüfteter Arbeitsraum, mag der Sauerstoffgehalt darin auch noch so hoch sein, riecht übel, dumpf, unangenehm, und der Körper reagiert in einer solchen Atmosphäre durch Herabsetzung der Atmungsintensität. Auf diese Weise erhält er aber zu wenig Sauerstoff, um gute Leistungen zu vollbringen, er ermüdet rasch. Es ist nur in ganz seltenen Fällen der Sauerstoffmangel, der die Raumluft verbraucht erscheinen lässt und die Arbeitsleistung der darin tätigen Personen vermindert, sondern es sind Geruchstoffe verschiedener Art, die den Körper bzw. seine Regulierungsorgane täuschen und zu Fehldispositionen veranlassen.

Geruchstoffe, einzeln und getrennt, eventuell auch nur verdünnt, sind uns sicher vielerorts willkommen und sehr angenehm; doch zufällige Kombinationen oder zu hohe Konzentrationen sind meist widerlich und abstoßend. In einem kleinen Raum, in welchem sich mehrere Personen aufhalten, wird die Luft oft schon nach ein paar Minuten als verbraucht angesprochen. Auch das Rauchen lässt die Luft rasch «verbrauchen», wobei natürlich der schwebende Rauch ein sichtbares Zeichen für die Stärke der «Belastung» darstellt. In vielen Fällen sind es in Betrieben nicht die Leute selbst, sondern die zur Verarbeitung vorliegenden Stoffe, welche die Luft «verbrauchen», und eine Wegschaffung ist sehr angebracht.

Diese kann auf verschiedene Weise erfolgen, am einfachsten durch Verdünnung, d. h. durch dauernde Zufuhr frischer Luft. Dazu muss Durchzug geschaffen oder eine Klimaanlage installiert werden. Das erstere lässt sich meistens aus gesundheitlichen, das zweite aus finanziellen Gründen, vor allem in kleinen Betrieben, nicht durchführen, und deshalb sind es in der Regel diese, welche sich über schlechte Luft beklagen, trotzdem die Leistungsanforderungen an das Personal oft grösser sind.

Um hier Abhilfe zu schaffen, gibt es ein sicheres Mittel: OZON. Dieses Gas ist eine spezielle Zustandsform von Sauerstoff, die aber nicht beständig ist und rasch wieder zu normalem Sauerstoff zerfällt. Bei diesem Zerfall wirkt es stark oxydierend und vermag praktisch alle in Frage kommenden Geruchstoffe zu vernichten. Sogar Rauch verschwindet innert kürzester Zeit, und der Bakteriengehalt der Luft wird enorm reduziert. Ausserdem hat nach Arbeiten verschiedener Forscher Ozon in diesen geringen Konzentrationen einen stimulierenden Einfluss auf den Menschen, es kommt zu Leistungssteigerungen.

Ozon kann heute in handlichen Kleinapparaten, den sog. PUROZON-Apparaten, erzeugt werden. Die Anpassung an die Räumlichkeiten erfolgt durch intermittierenden Betrieb mit Hilfe eines Zeitschalters oder durch stufenlose Regulierung der Ozonproduktion.

Anlagen ab Fr. 437.-

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung.



Das kennt man doch: Die Luft
verbraucht, Rauch und Gerüche . . .
Die Gäste unlustig, das Personal
ebenso, die Blumen welken.



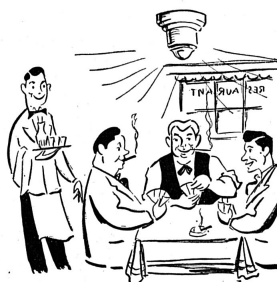
Wie ist im Wald die Luft doch gut,
oder nach einem Gewitter. Und solche
Luft können Sie heute haben. Überall
und jederzeit. Dank PUROZON.



In diesem Lokal ist die Luft konditioniert mit
PUROZON. Da rennen die Gäste . . .



. . . Und das Personal ar-
beitet leicht und freudig . . .



. . . Und die Gäste sind
zufrieden . . .

. . . Und die Umsätze steigen.
Dank PUROZON. - Auch bei
Ihnen kann das so sein!



OZONOVA AG.

Beethovenstrasse 3 (beim Kongressgebäude)
Telephon (051) 25 56 22

Zürich 2



Auch Er
schätzt Schuster-Teppiche!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

NELKEN

ca. 45 cm lang, per Stück Fr. -15 - 30 Stück Fr. 3.60
ca. 50 cm lang, per Stück Fr. -20 - 30 Stück Fr. 5.40
ca. 55 cm lang, per Stück Fr. -30 - 30 Stück Fr. 7.50

Frühlingsblumen - Sträusschen, gemischt, Fr. 1.80
sowie alle Frühlingsblumen der Riviera - Tulpen -
Flieder - Rosen etc.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Tel. (056) 2 76 71 Versand in der ganzen Schweiz

„Perdura“ die Qualitätsmatratze
für Hotels, Spitäler und Heime
Federkerneinlagen wie Schlaraffia, Dea etc.
Verlangen Sie unsere Offerte und Prospekte.

P. Hostettler, Matratzen u. Stoppdeckenfabrikation, Bern
Galgenfeldweg 1, Telephon (031) 8 03 96



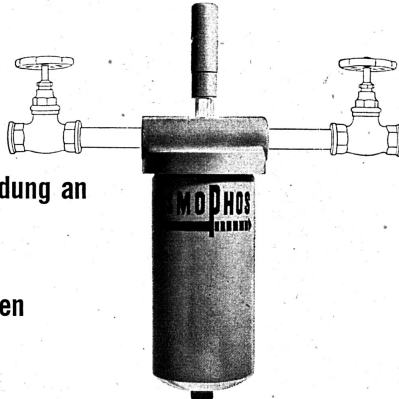
...ein Früchte-Cake mit kandiertem Ingwer, nach echt englischem Rezept, findet begeisterte Abnehmer, denn Bolligers Ginger-Cake ist etwas wirklich Neues und Rastiges. Vorzüglich zu Tee, Kaffee, Wein, Liqueur, auch zu Desserts. Weitere Spezialität: Genoa-Cake, mit sehr viel verschiedenen Früchten, 5-6 Wochen haltbar. Ginger-Cake Fr. 8.80, Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Versand zu ca. 2.2 kg, auch halb Ginger, halb Genoa, per Nachnahme, Einführungsrabatt 10%. Fabrikation von English-Cakes.

F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

OSMOPHOS

das neue wirksame Gerät
gegen Kalkstein und Rost

Eine wertvolle Hilfe
für das Gastgewerbe,
denn dieses einzigartige Gerät



verhindert Kalksteinbildung an
Kaffeemaschinen
Waschmaschinen
Geschirrwashautomaten
Heizkesseln
Wasserleitungen usw.
Einwandfreies Trinkwasser

Verlangen Sie unsern Prospekt
und unverbindliche Offerte

Ausserordentlich preiswert
in Anschaffung und billig im Betrieb.
Einfache Installation — keine Wartung

Generalvertretung für die Schweiz

H. J. MOREL AG.

vormals Ferd. Knecht AG.

ZÜRICH

Pelikanstrasse 37

Telephon 23 47 60

Basel: A. Mutz, Totentanz 4

Bern: R. Hinden, Belpstrasse 67, Bern

Aargau und Solothurn: K. Schwarzer, Handelshof, Olten

Chur: Willi & Sohn, Kasernenstrasse 18

Welsche Schweiz: W. Schütz S. A., Lausanne

CHAMPAGNE V^o A. DEVAUX

IL EST SUR LA CARTE DES MEILLEURS HOTELS ET RESTAURANTS

Vente franco par caisse de 12 bouteilles ou demies: Black Neck ou Blanc de Blancs Brut 1947
Jacques VERNES - 52, Florissant, GENÈVE - Tél. (022) 6 90 27 - Agent général pour la Suisse H75

INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Es ist nicht leicht,

den geeigneten Tee für Ihren Betrieb
zu finden.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns,
wir senden Ihnen gerne Muster.

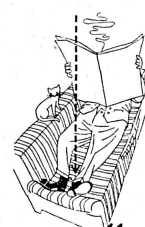
HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Machen Sie das ganz ungeniert



Boltaxflex

Überzugsmaterial — ist abwaschbar und unempfindlich. Verlangen Sie daher bei Ihrem Polsterer immer BOLTAFLEX.

General-Vertretung:
KARL BRAND, BASEL 1
Gerbergässlein 22

LICHTREKLAMEN

NACH NEUESTEM VERFAHREN VON INTENSIVSTER WIRKUNG
Unverbindliche Offerten LKRAFT Olten Tel. (062) 5 40 53
SPEZIAL-WERKSTÄTTE FÜR MODERNE LICHTREKLAME

Zu äusserst vorteilhaften Preisen
eine Serie von cour. bedr.

Vorhangstoffe

(Chintz, Leinen etc.)

Kordeuter AG., Tapeten, Zürich 22

Talstrasse 11 Telephon (051) 25 66 90

Einnahmen- und Ausgabenbücher (Répartition)

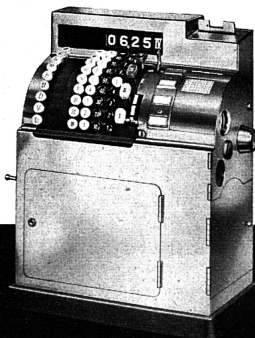
sind unentbehrlich für Monats- u. Jahresabschlüsse
• Verlangen Sie unsere Muster

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Ein guter Wink!

Die erfahrenen Gastwirte geben einander den guten Wink weiter: «Man muss stets sehen, was die NATIONAL bringt!»

In mehr als 15000 Gaststätten der Schweiz sind «National»-Registrierkassen in Betrieb. Wir können deshalb bestimmen auch Sie zufriedenstellen. Bereits ab Fr. 950.— haben wir eine 1-Service-Maschine. Modelle mit 2 Zählwerken ab Fr. 1475.—. Verlangen Sie bitte unverbindlich unsern Prospekt für das Gastgewerbe.



National

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG - ZÜRICH
Stämpfenbachplatz - Telephon (051) 26 46 60
Vertretungen in Basel - Bern - Luzern

TRINK- BECHER



HERMETIC Packungen

MAX SANDHERR A.-G.
Diepoldsau / Kt. St. Gallen
Telephon 709 95/96

PLANTEURS
RÉUNIS LAUSANNE